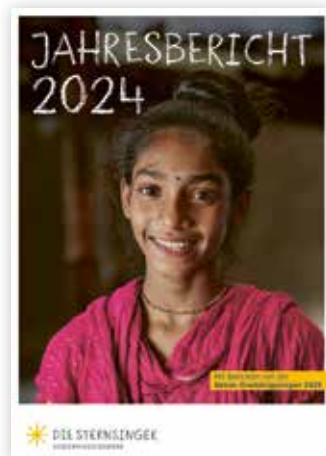


JAHRESBERICHT 2024

Mit Berichten von der
Aktion Dreikönigssingen 2025



DIE STERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK



Zum Titelbild

Die zwölfjährige Shongita lebt mit ihrer Familie in einem Dorf am Rand der Stadt Jessore in Bangladesch. Sie gehört zur Hindu-Gemeinschaft, eine in dem ostasiatischen Land oft diskriminierte religiöse Minderheit. Shongita geht in eine Schule, die von einer Partnerstiftung des Kindermissionswerks unterstützt wird.

Hinweis zu Ihrer Spende

Neben der Überweisung und dem Bankeinzug stehen Ihnen weitere Zahlungswege zur Verfügung. Sie können Ihre Spende oder die Spenden aus Ihrer Sternsingeraktion vor Ort per Kreditkarte oder über PayPal übermitteln. Unser Spendenformular ermöglicht einfaches Spenden auf allen Geräten – ob Desktop-PC, Tablet oder Smartphone.



Aktuelle Informationen
finden Sie unter:
www.sternsinger.de/spenden

Informationen im Internet

In diesem Bericht verweisen wir immer wieder auf unsere Internetseite:
www.sternsinger.de

Selbstverständlich lassen wir Ihnen alle Informationen auf Wunsch auch gern per Post zukommen. Alle Kontaktdaten finden Sie auf Seite 39.



Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen.
Ein Zeichen für Vertrauen.

INHALT

ÜBER UNS

- 3 Vorwort
- 4 Auf einen Blick
- 6 Unsere Arbeit als Kinderhilfswerk
- 12 Bildungsarbeit im Inland
- 14 Kinderschutz

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN

- 16 Sammelergebnis 2025
- 17 Die Aktion im Überblick
- 18 Rückblick

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

- 20 Afrika & Naher Osten
- 22 Projektbeispiel Madagaskar
- 23 Projektbeispiel Syrien
- 24 Asien & Ozeanien
- 25 Projektbeispiel Laos
- 26 Lateinamerika & Karibik
- 27 Projektbeispiel Ecuador
- 28 Mittel- & Osteuropa
- 29 Projektbeispiel Ukraine
- 30 Evaluierungsstandards setzen

ZAHLN UND FAKTEN

- 32 Jahresabschluss 2024
- 34 Bilanz zum 31. Dezember 2024
- 36 Vergleichs- und Kennzahlen
- 37 Werbe- und Verwaltungsausgaben
- 38 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 39 Impressum



Die Mitglieder des Vorstands (v. l. n. r.):
Dr. Gregor von Fürstenberg,
Pfarrer Dirk Bingener (Präsident) und
Anne Wunden (Geschäftsführerin)

Liebe Leserinnen und Leser,

Kinder zu stärken, sie zu schützen und ihnen einen Weg in die Zukunft zu bahnen – das ist unser Auftrag als Kinderhilfswerk. Auch im Jahr 2024 konnten wir gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern weltweit Projekte unterstützen, die Kindern neue Perspektiven eröffnen: durch Bildung, Gesundheitsversorgung oder sichere Orte zum Aufwachsen. Im vorliegenden Bericht erfahren Sie mehr über diese intensive Arbeit.

Zugleich war das Jahr 2024 für viele Kinder eine Zeit großer Not. In Regionen wie dem Sudan, im Nahen Osten, in Myanmar oder im Osten Kongos litten junge Menschen besonders unter Krieg und Hunger. Die Situation der Kinder in den Kriegs- und Krisengebieten führt uns schmerzhaft vor Augen, wie dringend Hilfe gebraucht wird – und wie wichtig es ist, dass wir als Gemeinschaft Verantwortung übernehmen.

Ein Großteil der Projekte wurde durch die Spenden aus der Aktion Dreikönigssingen möglich, die das Herzstück unseres Hilfswerks ist. Mit ihrem Engagement zeigen die Sternsingerinnen und Sternsinger jedes Jahr aufs Neue, dass Solidarität und Zusammenhalt unsere Welt zum Besseren verändern können. Dafür sind wir sehr dankbar.

Auch den vielen ehrenamtlich Engagierten und darüber hinaus unseren Spenderinnen und Spendern gilt unser herzlicher Dank. In einer Zeit großer Herausforderungen ist ermutigend zu erfahren, wie viele Menschen sich für diejenigen einsetzen, die am verletzlichsten sind: die Kinder.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse und Ihr Engagement!

Ihre



Pfarrer Dirk Bingener



Anne Wunden



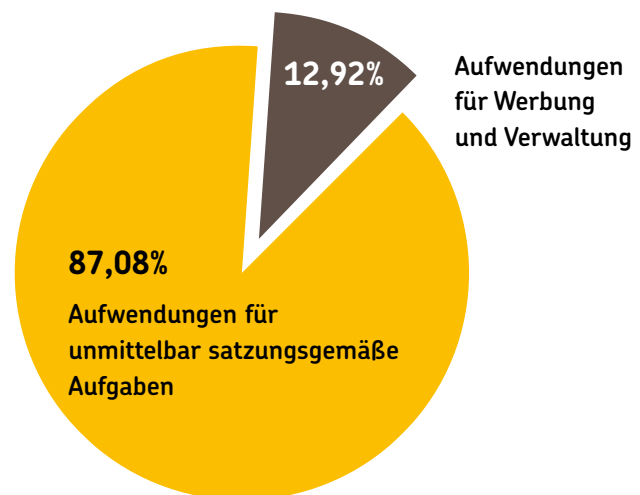
Dr. Gregor von Fürstenberg

Auf einen Blick

- Die Spendeneinnahmen des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e. V. lagen im Jahr 2024 bei 69,8 Millionen Euro.
- Insgesamt wurden 35,94 Millionen Euro für die Förderung von 778 Projekten in 79 Ländern aufgewendet.
- Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsaufwendungen betrug 12,92 Prozent.



Diese drei Jungen aus dem Südsudan sind auf dem Weg zur Schule. Die Loreto-Schwestern, langjährige Partnerinnen des Kindermissionswerks, kümmern sich im Bistum Rumbek um die Bildung und medizinische Versorgung von Kindern.



Erträge und Aufwendungen im Jahr 2024

1. Spenden und ähnliche Erträge

Aktion Dreikönigssingen	50,41 Mio. €
Weltmissionstag der Kinder	1,00 Mio. €
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1,11 Mio. €
Zuwendungen anderer Organisationen	9,52 Mio. €
Sonstige Spenden	7,74 Mio. €

2. Sonstige betriebliche Erträge

2,60 Mio. €

3. Erträge aus Finanzanlagen

0,12 Mio. €

4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

2,60 Mio. €

5. Projektförderung

Afrika & Naher Osten	12,45 Mio. €
Asien & Ozeanien	6,08 Mio. €
Mittel- & Osteuropa	1,81 Mio. €
Lateinamerika & Karibik	15,39 Mio. €
International	0,20 Mio. €
Projektbegleitung	4,26 Mio. €
Noch nicht verwendete Mittel	11,79 Mio. €

6. Bildungsarbeit im Inland

5,14 Mio. €

7. Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit

2,82 Mio. €

8. Verwaltung

3,91 Mio. €

9. Vermögensverwaltung, Geschäftsbetrieb

1,10 Mio. €

10. Einstellung in Rücklagen

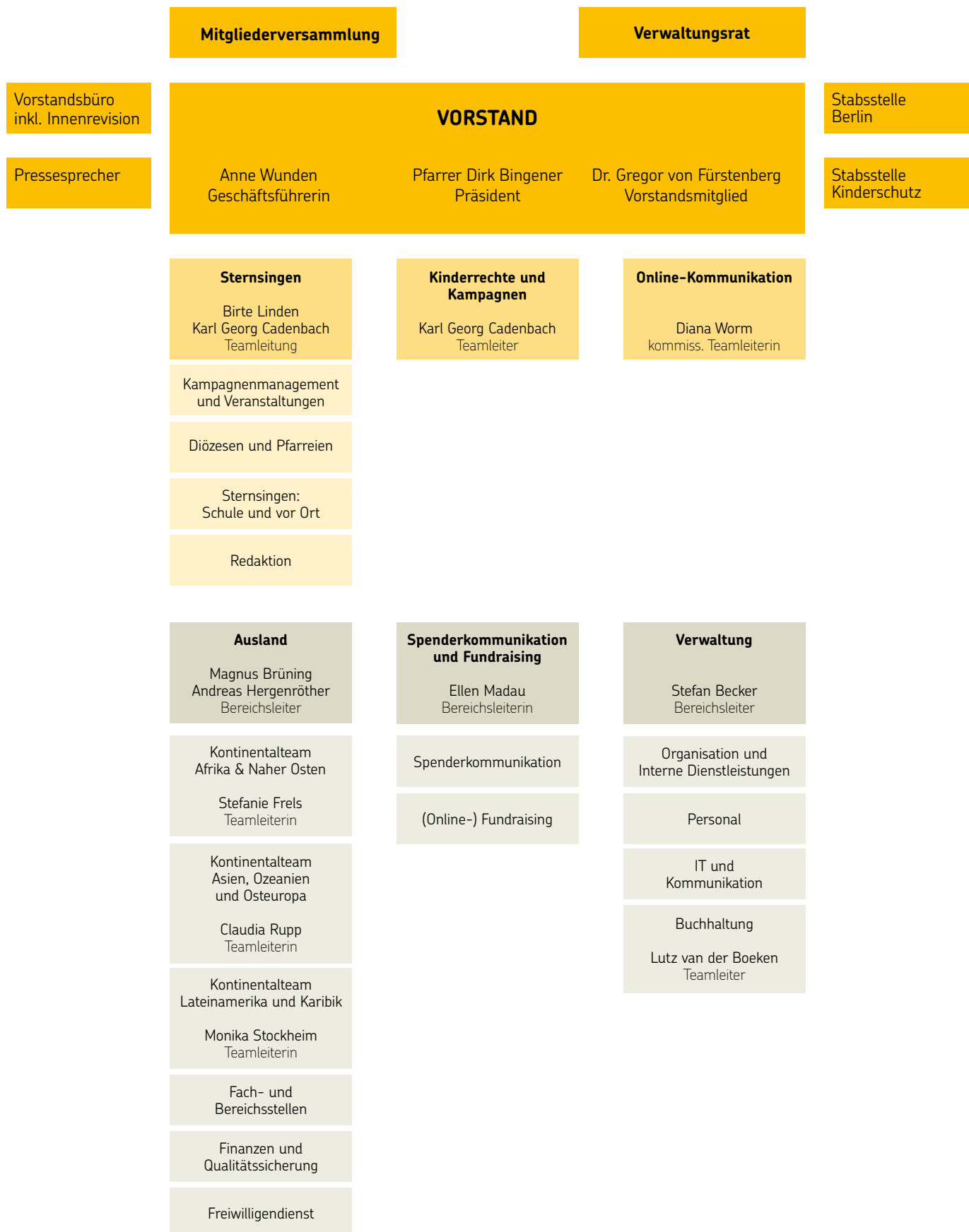
10,15 Mio. €

Summe 75,10 Mio. €

Summe 75,10 Mio. €

Organigramm

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e. V.





An der Loreto-Grundschule in Rumbek, Südsudan, findet der Unterricht im Freien statt.

Unsere Arbeit als Kinderhilfswerk

Fördern, schützen und Kindern zu ihren Rechten verhelfen – im Jahr 2024 standen Projektpartnerinnen und -partner des Kindermissionswerks in 79 Ländern der Welt Kindern in Not zur Seite.

Schwerpunkte der Arbeit des Kindermissionswerks waren die Bildung und soziale Integration benachteiligter und gefährdeter Kinder. Fast drei Viertel der rund 780 vom Kindermissionswerk geförderten Projekte galten diesen Zielen. Doch auch die Gesundheits- und Ernährungsversorgung, die Verbesserung des Kinderschutzes und die Seelsorge spielten eine wichtige Rolle in der Projektförderung. Angesichts der vielen Kriege, Konflikte und der Folgen des Klimawandels, die Kinder und ihre Familien schwer belasteten, stellte das Kindermissionswerk auch direkte Nothilfen zur Verfügung.

Schwerpunkt Bildung

Mit der Unterzeichnung der UN-Kinderrechtskonvention haben sich fast alle Staaten weltweit verpflichtet, das Recht auf Bildung für Kinder zu verwirklichen. Dazu gehört, den kostenlosen Besuch einer Grundschule zu ermöglichen und den Anteil der Schulabbrüche zu verringern. Bildung und Bildungsgerechtigkeit sind wichtige Hebel im Kampf gegen die Armut. Je höher der Bildungsgrad, desto eher hat ein Mensch die Möglichkeit, seine Lebenssituation selbst zu verbessern. Wer die Schule abschließt und sich beruflich qualifiziert, hat mehr Berufs- und Einkommensmöglichkeiten.

Bildung stand daher im Berichtsjahr in den meisten Projekten im Fokus. So unterstützte das Kindermissionswerk zum Beispiel die Wiederaufnahme des Schulunterrichts in der äthiopischen Region Tigray, die von 2020 bis 2022 einen verheerenden Bürgerkrieg erlebte. „Auch wenn es an Ausstattung fehlt, haben wir viele Schulen wieder in Betrieb genommen, denn sie sind Orte der Hoffnung und der Befreiung, der Sicherheit und Befähigung“, unterstrich Projektpartner Bischof Tesfaselassie Medhin. Die Bildungsangebote des Bistums Adigrat richteten sich insbesondere an Mädchen. „Wenn wir Mädchen

fördern, kommt das nicht nur ihnen selbst zugute, sondern der ganzen Gesellschaft“, so der Bischof. „In unserer Kultur gibt es ein Sprichwort: Wenn du ein Mädchen ausbilst, dann bildest du die ganze Familie aus. Gebildete Mädchen und Frauen sind effektiv und am Gemeinwohl orientiert.“ Mädchen zu unterstützen sei auch das beste Mittel gegen weibliche Genitalverstümmelung und Frühverheiratung.

Auch in anderen Regionen der Welt förderte das Kindermissionswerk Kinder und Jugendliche, denen aufgrund von Armut und Ausgrenzung, Flucht, Behinderung oder Geschlecht der Schulbesuch verwehrt war. Gemeinsam mit seinen Projektpartnern sorgte es dafür, dass diese Kinder mit Hilfe von Sprach-, Förder- und Brückenkursen an Schulen integriert wurden und Abschlüsse erlangen konnten. Das Kindermissionswerk finanzierte zudem die Qualifizierung von Lehrkräften. Projektpartner boten Eltern und stärkten Kinder auch in ihren Sozialkompetenzen. Denn zur Bildung gehört nicht allein, sich Wissen anzueignen, sondern im friedlichen Dialog von- und miteinander zu lernen. Daher wurden in den Bildungsprojekten des Kindermissionswerks immer auch der Zusammenhalt der Kinder und der gegenseitige Respekt gefördert.

Ernährung und Gesundheit

Trotz positiver Entwicklung in einigen Regionen gibt es im Kampf gegen den Hunger seit 2016 kaum noch Fortschritte. So haben nach Angaben der Welthungerhilfe noch immer 733 Millionen Menschen nicht genügend zu essen – das ist jeder Elfte weltweit. Alle 13 Sekunden stirbt ein Kind unter fünf Jahren an Hunger. Im Jahr 2022 waren weltweit 148 Millionen Kinder unter fünf Jahren aufgrund unzureichender Ernährung in ihrem Wachstum verzögert. Projektpartner des Kindermissionswerks setzten sich im Jahr 2024 in zahlreichen Projekten für das Menschenrecht auf Nahrung ein. So organisierte die Caritas an der Elfenbeinküste ein Ernährungs-

programm für schwangere Mütter und Kinder. In Kenia schulten Ordensfrauen in der entlegenen Diözese Lodwar Familien unter anderem im Obst- und Gemüseanbau, um die Ernährungssituation zu verbessern. In der somalischen Region Gedo führte die Partnerorganisation Trócaire die Lebensmittelversorgung binnengeflüchteter Familien fort und ermöglichte Schulspeisungen.

Eine ausreichende und ausgewogene Ernährung ist die Basis für eine gute Entwicklung von Kindern. Fehlen wichtige Vitamine und Spurenelemente, werden Kinder häufiger krank. Um schwangere Frauen und Kinder vor Krankheiten zu schützen, braucht es neben nahrhaften Lebensmitteln auch eine gesundheitliche Versorgung. Projektpartner des Kindermissionswerks betrieben sowohl medizinische Dienste als auch Aufklärungskampagnen in Schulen und Kindergärten, die Kindern und ihren Eltern vermittelten, wie sie Krankheiten vorbeugen können. In Ghana zum Beispiel boten Partnerorganisationen Gesundheitserziehung in Schulen an: Kinder lernten, wie schon einfache Hygienegewohnheiten, etwa Händewaschen an den Schulen, ihre Gesundheit schützen. Lehrer wurden befähigt, Erste Hilfe zu leisten und Kindern bei einfachen Erkrankungen zu helfen. In schulischen Gesundheitsclubs erfuhren Kinder mehr über Gesundheitsvorsorge und ausgewogene Ernährung. Ihr Wissen trugen sie in ihre Familien und Dorfgemeinschaften.

Nothilfe, Kinderschutz und Seelsorge

Im Jahr 2024 litten Millionen Kinder unter Gewalt, Vertreibung und Verlust. Im Sudan, im Gazastreifen, in der Ukraine, in Myanmar und im Osten Kongos wie auch in weiteren Krisenregionen wurden Kinderrechte massiv verletzt. Weltweit lebten nach UNICEF-Angaben mehr als 470 Millionen Kinder in Kriegs- und Konfliktgebieten. Rund 49 Millionen Mädchen und Jungen waren auf der Flucht. Die Lebenswirklichkeit dieser Kinder ist geprägt von Angst, Unsicherheit und Entbehrungen.

Sie brauchen besonderen Schutz und Zuwendung. Projektpartner des Kindermissionswerks leisteten daher neben der praktischen Nothilfe – Schutzräume, Nahrungsmittel und Medizin – auch psychologische Hilfe. „Es zeigt sich immer mehr, wie der Krieg die Kinder traumatisiert“, berichtet Dr. Klemens Büscher, Ukraine-Länderreferent im Kindermissionswerk. „Daher sind die psychologische Betreuung, die Traumabewältigung und Rehabilitationsprogramme ein wichtiger Teil unserer Hilfen“, so Büscher.

Auch in Syrien halfen Projektpartner Kindern, die aufgrund des langjährigen Kriegs viel Leid erfahren mussten. „Die Menschen leben unter äußerst schwierigen Bedingungen, viele von ihnen zwischen Häusern und in nur rudimentär wieder aufgebauten Wohnungen“, berichtete Klara Koch, Syrien-Länderreferentin im Kindermissionswerk. „In Aleppo kamen nach dem verheerenden Erdbeben im Februar 2023 zu den schon bestehenden kriegsbedingten Traumata neue Belastungen und Ängste hinzu.“ Leid und Armut beeinträchtigen die Entwicklung der Kinder. Sie wieder schulisch zu integrieren und gleichzeitig psychosozial zu betreuen, war auch im Jahr 2024 ein wichtiges Ziel des Kindermissionswerks und seiner Projektpartner.

Schwer traumatisierten Kindern im Westjordanland und im Gazastreifen half zum Beispiel die Partnerorganisation Yes Theatre mit Theater- und Kunsttherapie. Unter ständiger Lebensgefahr betreute das Team des Yes Theatre zahlreiche Kindergruppen und verknüpfte Spiele mit psychologischer Hilfe. Ein Mitarbeiter beschrieb die tägliche Arbeit seiner Kolleginnen und Kollegen so: „Durch ihre Angebote versuchen sie, den Kindern wieder Hoffnung zu geben. Sie geben ihnen Raum zum Spielen und zum Ausdrücken ihrer Gefühle. Ihre Arbeit ist ein Licht in der Dunkelheit.“

INLANDSARBEIT

Spendeneinnahmen in Höhe von rund 69,8 Millionen Euro

Insgesamt erhielt das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ im Jahr 2024 Spenden in Höhe von 69,8 Millionen Euro. Den größten Teil – ca. 72 Prozent – machten die Spenden aus der Sternsingeraktion aus. Durch weitere Spendeneinnahmen aus der Aktion zum Weltmissionstag der Kinder und Fundraising-Maßnahmen konnte das Kindermissionswerk zusätzlich Spenden in Höhe von rund 19,37 Millionen Euro gewinnen. Darüber hinaus wurden knapp 5,32 Millionen Euro sonstige Erträge, beispielsweise durch Zinsen, erzielt. Nach wie vor erhält das Kindermissionswerk keine Einnahmen aus Kirchensteuermitteln. Den Jahresabschluss 2024 für den Verein Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e. V. finden Sie auf den Seiten 32-33.

Personalsituation

Im Jahr 2024 waren im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e. V. bis zu 156 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt, davon 80 in Vollzeit, 76 in Teilzeit.

Zum 01.01.2024 konnte die im Zuge der Strategie- und Organisationsentwicklung erarbeitete Struktur des Auslandsbereichs ausgerollt werden. Der Bereich wird nun von zwei Bereichsleitungen verantwortet und geführt, die sich ihre Zuständigkeiten nach inhaltlicher Projektarbeit und finanzieller Zusammenarbeit und Qualitätssicherung (inkl. Compliance, Evaluation) teilen. Die Bereichsleitung für inhaltliche Projektarbeit fokussiert sich auf die strategische Ausrichtung, Planung und Durchführung der internationalen Projekte, während die Bereichsleitung für finanzielle Zusammenarbeit und Qualitätssicherung insbesondere für die effiziente Mittelverwendung, das Monitoring von Projektergebnissen sowie die Einhaltung von Compliance-Vorgaben und Evaluationsstandards verantwortlich ist.



Im Berichtsjahr wurden die neu geschaffenen Stellen zur Kontrolle der Auszahlung in die Projekte sowie die Stelle für die Interne Revision besetzt.

Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e. V. entlohnt die Mitarbeitenden in Anlehnung an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD VKA) und seit dem Jahr 2016 nach der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO). Bei der Eingruppierungssystematik werden fünf Bereiche unterschieden: Servicemitarbeiterinnen und -mitarbeiter und Aushilfen mit den Entgeltgruppen (EG) 2 Entwicklungsstufe (ES) 3 bis EG 5 ES 3 mit einer jährlichen Gehaltsbandbreite von 33.320,48 – 38.202,96 Euro, Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter von EG 5 ES 6 bis EG 9c ES 6 (42.071,10 – 61.701,92 Euro), Referentinnen und Referenten von EG 9c ES 1 bis EG 14 ES 6 (44.659,14 – 84.441,92 Euro), Teamleiterinnen und Teamleiter von EG 12 ES 3 bis EG 14 ES 6 (59.812,28 – 84.441,92 Euro) sowie Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter von EG 14 ES 6 bis EG 15 ES 6 (84.441,92 – 91.770,54 Euro). Zu diesen Grundvergütungen sind noch die Ansprüche auf eine Jahressonderzahlung (Weihnachtszuwendung) und auf Leistungsentgelte gemäß KAVO bzw. TVöD VKA hinzuzurechnen. Der Vorstand des Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e. V. besteht aus dem Präsidenten, der

Geschäftsführerin und einem weiteren Vorstandsmitglied, das ehrenamtlich tätig ist (Satzung § 8 Absatz 1). Neben den drei Vorstandsmitgliedern wurde das Kindermissionswerk im Berichtsjahr von fünf Bereichsleiterinnen und Bereichsleitern geleitet. Der Durchschnittsverdienst aus den drei höchsten Jahresgesamtbezügen lag 2024 bei 109.351,15 Euro. Eine namentliche Einzelveröffentlichung der Jahresgesamtbezüge findet aus Datenschutzgründen und gemäß § 286 Abs. 4 Handelsgesetzbuch nicht statt. Die Aufwände – auch Aufwände für Verwaltung und Werbung – werden auf Seite 33 dargestellt.

ARBEIT DER GREMIEN

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e. V. wacht über die Aktivitäten des Vereins. Der Vorstand und der Verwaltungsrat sind der Mitgliederversammlung gegenüber berichtspflichtig. Die Mitgliederversammlung des Kindermissionswerks besteht aus den Diözesandirektorinnen und -direktoren der 27 Diözesen der katholischen Kirche in Deutschland und dem Präsidenten des Kindermissionswerks. Die Diözesandirektorinnen und -direktoren werden vom Ortsbischof der jeweiligen Diözese in ihr Amt berufen. Die Mitgliederver-

sammlung tagte am 12. November 2024 im Maternushaus, Köln. Die Mitglieder nahmen die Berichte zur Arbeit und zu den Finanzen des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e. V. und des Verwaltungsrats entgegen, informierten über ihre Arbeit in den Diözesen und entlasteten den Verwaltungsrat. Einen besonderen Fokus legte der Vorstand in seinem Bericht auf die Kooperationsbestrebungen zwischen dem Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e. V., dem Internationalen Katholischen Hilfswerk missio Aachen und dem Bischöflichen Hilfswerk Adveniat.



**Aktuelle Satzung des
Kindermissionswerks
‚Die Sternsinger‘ e. V.:**
www.sternsinger.de/satzung

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat tagte im Jahr 2024 insgesamt dreimal, einmal digital und zweimal in Präsenz. In der digitalen Sitzung vom 12. März 2024 berichtete der Vorstand unter anderem über die zurückliegende Aktion Dreikönigssingen und über die neue Vereinbarung des Kindermissionswerks mit dem Verband der Deutschen Diözesen (VDD). Zudem wurde Herr Dr. Berndorff für weitere drei Jahre als Vorsitzender des Verwaltungsrates bestätigt. In der Sitzung vom 06. Juni, die im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ in Aachen stattfand, wurde der Jahresabschluss für das Jahr 2023 genehmigt. Der Vorstand wurde für das Jahr 2023 entlastet. Erneut wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Nexia GmbH Köln mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 beauftragt. In der Sitzung vom 12. November 2024 beschloss der Verwaltungsrat die Budget- und Haushaltsplanung für das Jahr 2025 und nahm den Bericht des Anlageausschusses entgegen. Auch die vertiefte Kooperation des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e. V. mit dem Internationalen Katholischen Hilfswerk missio Aachen sowie mit dem Bischöflichen Hilfswerk Adveniat wurde weiter beraten. Der Verwaltungsrat des Kindermissions-

werks ‚Die Sternsinger‘ e. V. besteht zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresberichts aus elf Mitgliedern: Herr Nadim Ammann, Herr Dr. Christoph Berndorff (Vorsitzender), Herr Karl Dyckmans, Herr Marcus Golsong, Frau Daniela Hottenbacher, Herr Ulrich Hörsting (stellvertretender Vorsitzender), Msgr. Wolfgang Huber, Herr Dr. Georg Kippels, Frau Bianka Mohr, Herr Ulrich Pöner und Frau Dr. Patrizia Wackers.

Vergabekommission der Aktion Dreikönigssingen

Im Jahr 2024 tagte die Vergabekommission der Aktion Dreikönigssingen drei Mal. Die Sitzungen im März und im Dezember fanden in Präsenz im Kindermissionswerk in Aachen statt, die Sitzungen im Juni wurde digital durchgeführt. Zusätzlich fand im September eine Vergabekommission statt, bei der alle Entscheidungen im Umlauf getroffen wurden. Alle Sitzungen wurden durch die Fach- und Länderreferenten und -referentinnen des Auslandsbereichs vorbereitet. Die Vergabekommission beriet über die Förderung der Projekte aus den Spenden zur Aktion Dreikönigssingen und entschied gemäß der Ordnung der Deutschen Bischofskonferenz für die Aktion Dreikönigssingen über die Vergabe der Mittel.



**Mitglieder der
Vergabekommission:**
[www.sternsinger.de/
vergabekommission](http://www.sternsinger.de/vergabekommission)



**Durchführungsordnung für
die Aktion Dreikönigssingen:**
[www.sternsinger.de/
ordnung](http://www.sternsinger.de/ordnung)

MITGLIEDSCHAFTEN UND KOOPERATIONEN

Klima-Allianz Deutschland

Die Klima-Allianz Deutschland ist das größte zivilgesellschaftliche Bündnis für Klimaschutz in Deutschland. Seit 2007 engagieren sich hier über 150 Organisa-

tionen der Zivilgesellschaft für die Umsetzung der Klimaziele und den Schutz der Schöpfung. Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ ist Mitglied der Klima-Allianz und setzt sich gemeinsam mit den Partnerorganisationen für nachhaltige Lebensbedingungen und globale Klimagerechtigkeit ein, insbesondere für Kinder, die weltweit stark von den Folgen des Klimawandels betroffen sind.

Netzwerk Kinderrechte

Das Netzwerk Kinderrechte ist ein Zusammenschluss von über 100 Organisationen, die sich für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland einsetzen. Auftrag der Zusammenarbeit ist es, Kinderrechte zu stärken, ihre Beteiligung zu fördern und kinderrechtliche Standards in Politik und Gesellschaft zu verankern. Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ ist aktives Mitglied des Netzwerks und bringt seine Erfahrungen und Anliegen aus der internationalen Zusammenarbeit ein, um die Interessen von Kindern weltweit sichtbar zu machen und ihre Rechte zu schützen.

ECPAT

Das Kindermissionswerk arbeitet auf nationaler und internationaler Ebene mit dem Kinderschutz-Netzwerk ECPAT zusammen. ECPAT Deutschland e. V. wurde im Jahr 2001 als Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Kinder gegen sexuelle Ausbeutung als bundesweiter Zusammenschluss von 26 Institutionen und Gruppen gegründet. Ziel ist das gemeinsame Engagement für einen wirksamen Kinderschutz in Politik, Justiz, Wirtschaft und Bildung. ECPAT Deutschland ist Teil von ECPAT International, einer internationalen Kinderrechtsorganisation mit Sitz in Bangkok, Thailand. Dem internationalen Netzwerk gehören 142 Mitglieder in 115 Ländern an.

CHANCEN UND RISIKEN

Im Berichtsjahr war die wirtschaftliche und gesellschaftliche Gesamtlage in Deutschland von Spannungen geprägt. Internationale Konflikte und ökonomische Faktoren wie die Inflation beeinflussten die Stimmung im Land. Das Vertrauen der Deutschen in Institutionen wie die katholische Kirche sank im Jahr 2024 erneut. Zudem setzte sich der Rückgang des Anteils der Katholiken an der Bevölkerung fort. Dies wirkt sich auch auf das ehrenamtliche Engagement aus; so ist die Zahl aktiver junger Familien und Ehrenamtlicher in kirchlichen und verbandlichen Strukturen rückläufig. Dennoch konnte das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ im Berichtsjahr eine stabile Ertragslage vorweisen. Eine Übersicht zur Entwicklung der Erträge finden Sie auf Seite 36.

Rahmenbedingungen in Gesellschaft und Kirche

Für das Jahr 2024 verzeichnete der Deutsche Spendenrat e. V. eine leichte Steigerung des Spendenniveaus. Mit rund 5,1 Milliarden Euro spendeten die Deutschen im Jahr rund 2 Prozent mehr als im Jahr 2023. Wie in den Vorjahren machten die Zuwendungen für Not- und Katastrophenhilfe mit rund 725 Millionen Euro den Hauptanteil der Spenden aus. Nach Jahren des Rückgangs verzeichneten die Spenden für „Kirche/Religion“ einen kräftigen Anstieg um 138 Millionen auf insgesamt 901 Millionen Euro. Nach wie vor trägt die Generation der über 60-Jährigen mit fast zwei Dritteln (59 %) am stärksten zum gesamten Spendenaufkommen bei. Das Potenzial für die Spendenakquise kirchlicher Organisationen auf dem „freien Markt“ bleibt begrenzt – insbesondere aufgrund der satzungsgemäßen Zielsetzungen der Missionswerke, die vor allem im kirchlichen Kontext wirkungsvoll kommuniziert werden können. Zwar zeigt die kirchliche Klientel weiterhin eine hohe Spendenbereitschaft, doch zunehmend sprechen

auch viele nicht-kirchliche Hilfswerke gezielt diese Zielgruppe an. Zugleich sind die Strukturen der Kirche selbst im Umbruch: In vielen Bistümern werden Pfarrgemeinden zu größeren Gebilden zusammengeschlossen. Der zurückgehende Anteil an Christen (45,2 %) und Katholiken (23,7 %) an der Gesamtbevölkerung sowie der Priestermangel machen sich auch in der Aufgabenverteilung vor Ort bemerkbar. Immer mehr Aufgaben und Funktionen werden von ehrenamtlich Engagierten wahrgenommen. Als Kinderhilfswerk der katholischen Kirche bewegt sich das Kindermissionswerk mit seinen Aktionen, seiner Bildungsarbeit und seinem Fundraising also in einem herausfordernden Umfeld.

Auch im Berichtsjahr legte das Werk deshalb großen Wert auf die weitere Qualifizierung seiner Projektarbeit und die Optimierung seiner operativen Prozesse. So konnte eine crossmediale Fundraising-Strategie über mehrere Bereiche hinweg erarbeitet und umgesetzt werden. Ziel war es, das Vertrauen neuer Spenderinnen und Spender durch eine überzeugende Ansprache und eine konsistente Botschaft über verschiedene Kanäle hinweg zu gewinnen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse über die Chancen neuer und digitaler Fundraising-Ansätze fließen in zukünftige Prozesse ein, um Spender langfristig zu binden und Einnahmen zu akquirieren. Zugleich intensivierte die Spenderkommunikation des Kindermissionswerks ihre Zusammenarbeit mit engagierten Gemeinden und Fördervereinen.

Die Serviceangebote für die haupt- und ehrenamtlich Verantwortlichen der Sternsingeraktion wurden weiter gepflegt und ausgebaut. In der Bildungsarbeit legte das Kindermissionswerk großen Wert auf die Verknüpfung religionspädagogischer Inhalte mit gesellschaftlich relevanten Themen.

Die Aktion Dreikönigssingen

Die Aktion Dreikönigssingen konnte zu Beginn des Jahres 2024 erfolgreich



Die Sternsinger kommen mit einer guten Botschaft: Christus segne dieses Haus.

durchgeführt werden. Insgesamt beteiligten sich mehr als 7.600 Gruppen und Gemeinden in ganz Deutschland. Zusätzlich zu den traditionellen Hausbesuchen setzten viele Gemeinden auch neue Aktionsformate ein, um das Sternsingen vor Ort präsent zu machen. Dazu gehörten Sternsinger-Stände auf öffentlichen Plätzen ebenso wie Segensbriefe, die eingeworfen wurden, wenn die Sternsinger die Hausbewohner nicht persönlich antrafen. Zur Vorbereitung der Aktion nutzten die Gemeinden und Gruppen die pädagogischen und katechetischen Materialien des Kindermissionswerks sowie die Internetseite www.sternsinger.de und den Online-shop shop.sternsinger.de. Zudem stand das Kindermissionswerk den Verantwortlichen vor Ort persönlich über eine Hotline und per E-Mail sowie durch digitale Seminare zu Kernthemen der Aktion beratend zur Seite.

Insgesamt sammelten die Sternsingerinnen und Sternsinger Spenden in Höhe von 50,41 Millionen Euro. Das Spendenergebnis umfasst alle Überweisungen von Gemeinden, Gruppen und Privatspendern aus dem Jahr 2024. Die daran abzulesende kontinuierliche Steigerung des Spendenergebnisses gegenüber den jeweiligen Vorjahren (2023: 49,5 Millionen Euro) zeigt, dass sich die Aktion trotz der gesellschaftlichen und (kirchen-)politischen Umstände dynamisch und robust entwickelt.

Die besondere Stellung der Sternsingeraktion in der Zivilgesellschaft zeigt sich durch die große lokale wie nationale Medienaufmerksamkeit bei den Besu-

chen von Repräsentantinnen und Repräsentanten der Kommunen, der Länder und des Bundes, die auch im Berichtsjahr stattfanden. Das Kindermissionswerk sieht es als Aufgabe, diesen Trend und die Bedeutung der Aktion zu stärken und abzusichern.

Ein für die kommenden Jahre darauf aufbauender zentraler Meilenstein war im Mai 2024 der Abschluss der Vereinbarung zwischen dem Kindermissionswerk und dem Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) zur Verwaltung und Verwendung der Mittel aus der Aktion Dreikönigssingen. Diese Vereinbarung wurde auch vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend BDKJ als Mitträger der Aktion zustimmend zur Kenntnis genommen.

Zudem konnte ein neuer Entwurf der Durchführungsordnung für die Aktion Dreikönigssingen erarbeitet werden (www.sternsinger.de/ordnung), der vom Ständigen Rat der Deutschen Bischofskonferenz im November 2024 verabschiedet wurde und am 6. Dezember 2024 in Kraft trat.

Für die Zukunft gilt es, Kinder, Jugendliche, Begleitpersonen und alle mit der Aktion verbundenen Menschen als Multiplikatoren zu binden, um eine langfristige Kontinuität des ehrenamtlichen Engagements in den Gemeinden und Verbänden abzusichern.

Internationale Zusammenarbeit, Weiterentwicklung des Vereins

Durch die Prüfung, Begleitung und Evaluation der Projekte stellen die Mitarbeitenden Werks sicher, dass die Spendengelder sinnvoll, nachhaltig und wirksam eingesetzt werden. So stellte die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen auch im Berichtsjahr das Herzstück der internationalen Zusammenarbeit des Kindermissionswerks dar. Für den Bereich Ausland des Werks wurde im Berichtsjahr eine weitere Leitung etabliert, die für Compliance, Qualität, Evaluation, Finanzprüfung und öffentliche Fördermittel zuständig ist.

Durch strukturelle Veränderungen konnte die finanzielle und inhaltliche Projektarbeit mit den Partnerorganisationen weiterentwickelt und optimiert werden. Interne Prozesse zur Projektprüfung wurden überarbeitet, um den steigenden Anforderungen im Bereich der Missions- und Entwicklungszusammenarbeit gerecht werden zu können. Dabei wurden komplexere Projekte mit mehreren Komponenten und längerer Laufzeit regelmäßig auditiert und geprüft, um Risiken zu minimieren und größtmögliche Transparenz zu erreichen. Zum 1. Juli 2024 wurden die beiden zentralen neuen IT-Systeme des Kindermissionswerks in Betrieb genommen. Alle Geschäftsprozesse der Finanz-, Spenden- und Projektbuchhaltung können nun zentral geplant, gesteuert und verwaltet werden. Die neuen IT-Systeme beugen möglichen Risiken in verschiedenen Bereichen vor, sie ermöglichen eine professionelle Kurz-, Mittel- und Langfristplanung und machen eine transparente Budgetierung der Projektförderung ebenso möglich wie eine zielgerichtete Liquiditätsplanung.

Die rechtlich durch die Satzung abgesicherte und enge Zusammenarbeit mit missio – Internationales katholisches Missionswerk e. V. (Aachen) – auf Ebene der personenidentischen Vorstände verlief auch im Berichtsjahr professionell, reibungslos und verbindlich. Zusätzlich vertiefte die Bischöfliche Aktion Adveniat e. V. nach intensiven Sondierungsgesprächen mit allen MARMICK-Werken im Jahr 2024 die Gespräche mit dem Kindermissionswerk sowie mit missio Aachen. Es wurde ein Prüfprozess initiiert, der die rechtlich abgesicherte und zukunftsorientierte Zusammenarbeit der drei Werke untersucht. Ziel ist es, im Jahr 2025 einen verbindlichen Kooperationsvertrag abzuschließen. Gleichzeitig evaluieren die jeweiligen Verwaltungsebenen der drei Organisationen gemeinsam, an welchen Stellen finanzielle wie personelle Synergien durch die Kooperation genutzt werden können.

Umgang mit dem Fall Winfried Pilz

Am 29.11.2022 hatte das Kindermissionswerk eine unabhängige, externe Untersuchung der Amtszeit des ehemaligen Präsidenten Winfried Pilz in Auftrag gegeben. Diese sollte den Zeitraum der Jahre 2000 bis 2010 von Winfried Pilz mit unabhängigem und professionellem Blick durchleuchten. Die Untersuchung wurde von der Kölner Rechtsanwältin und Mediatorin Dr. Bettina Janssen durchgeführt. Am 24.8.2023 waren die Ergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt und auf der Internetseite veröffentlicht worden:

www.sternsinger.de/untersuchung

In der Untersuchung wurde festgehalten, dass es keine Hinweise auf Missbrauch an Kindern oder Jugendlichen, wohl aber Grenzverletzungen und Machtmissbrauch im Hinblick auf Personen in Abhängigkeitsverhältnissen gegeben hatte. Im Kindermissionswerk wurden zwei Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit der Umsetzung der Empfehlungen aus dem Gutachten beschäftigten. Eine Arbeitsgruppe erstellte im Jahr 2024 unter Beteiligung der Mitarbeitenden einen Vorschlag für einen Verhaltenskodex, der 2025 durch den Vorstand des Kindermissionswerks in Kraft gesetzt wurde. Die zweite Arbeitsgruppe prüfte im Berichtsjahr die im Gutachten dargestellten Empfehlungen für das Kindermissionswerk. Zu den Schwerpunkten der Empfehlungen gehören der Umgang mit Macht- und Abhängigkeitsverhältnissen, Melde- und Beschwerdewege, der Hinweisgeberschutz oder der Umgang mit dem kulturellen Vermächtnis. Auch wurden die Verfahrensabläufe bei Einstellungen angepasst. Ein Zwischenstand der Arbeitsergebnisse wurde den Mitarbeitenden am 25.09.2024 vorgestellt; Rückmeldungen wurden aufgenommen. Über die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Gutachten informierte das Kindermissionswerk die Öffentlichkeit im November 2024.

Bildungsarbeit im Inland

Auch im Jahr 2024 lag ein Schwerpunkt der Bildungsarbeit des Kindermissionswerks auf der Vermittlung des Jahresthemas der Aktion Dreikönigssingen für verschiedene Zielgruppen.



**Sternsinger-Magazin
für junge Leser**



**Bildungsmaterialien
für die Vorschule**



**Unterrichtsbausteine
für die Schule**



**Materialien
zur Martinsaktion**

Sternsinger-Magazin

Das Sternsinger-Magazin informiert Kinder von acht bis zwölf Jahren über Themen der Einen Welt und erklärt, wie Kinder in durch Sternsinger-Spenden geförderten Projekten Unterstützung erfahren. Im Jahr 2024 erschienen vier Ausgaben. Im ersten Heft bedankte sich das Kindermissionswerk bei allen Sternsingerinnen für ihren Einsatz bei der zurückliegenden Aktion und stellte besondere Momente und Initiativen vor. Im Mai erschien eine Ausgabe zu den fünf Weltreligionen. Kinder aus verschiedenen Ländern erzählten, was ihr Glaube für sie bedeutet. Das Magazin zur Aktion Dreikönigssingen 2025 griff das Thema „Kinderrechte“ auf und stellte Sternsinger-Projekte vor, die sich für die Rechte von Kindern stark machen. Die Herbstausgabe ergänzte die Materialien zu Sankt Martin. Zudem wurde die

Kleider-Teilaktion „Meins wird Deins“ vorgestellt, die Kinder einlädt, nach dem Beispiel des heiligen Martin zu teilen. Begleitend zum Sternsinger-Magazin werden Inhalte online kindgerecht aufbereitet: www.sternsinger.de/kinder

Angebote für die Vorschule

Ein Schwerpunkt der Bildungsarbeit des Kindermissionswerks liegt auf den Vorschul-Materialien, die Mitarbeitenden in Kindertagesstätten Möglichkeiten einer altersgerechten religionspädagogischen Aufbereitung verschiedener Themen aufzeigen. Im Frühjahr 2024 publizierte das Kindermissionswerk in der Reihe „KITA – in Deutschland und weltweit“ die Ausgabe „In Bewegung bleiben“. Sie bot spirituelle Impulse und praktische Anregungen, um Kinder zu motivieren, sich in Gemeinschaft sportlich und spielerisch zu bewegen.

Die Herbstausgabe mit dem Titel „Ein Platz für Kinderrechte“ vermittelte, wie wichtig die Kinderrechte sind, und zeigte, wie man schon Vorschulkinder für ihre Rechte und ihre Würde sensibilisieren kann. Auf der Internetseite www.sternsinger.de/kita gibt es weitere Spielideen, Lieder, Bastelvorschläge und Gottesdienst-Bausteine für die Vorschule.

Angebote für Schulen

Für Fachkräfte in Grundschulen und weiterführenden Schulen publizierte das Kindermissionswerk im Jahr 2024 zwei Unterrichtsmaterialien: Im Juni erschienen Bausteine zum Thema Weltreligionen. Die Angebote sollten das gegenseitige Verständnis, Empathie und Toleranz ebenso fördern wie das Bewusstsein und die Sprachfähigkeit über die eigene Religion. Im Herbst gab

das Kindermissionswerk Unterrichtsmaterialien zum Thema „Kinderrechte“ heraus, die das Thema der Sternsingeraktion aufgriffen. Zu beiden Unterrichtsmaterialien wurden Onlinespiele entwickelt, mit denen Kinder die Themen vertiefen konnten. Alle Schulmaterialien bündelt die Internetseite: www.sternsinger.de/schule

Informieren und motivieren

Die Bildungsarbeit ist eine satzungsgemäße Aufgabe des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ e. V. Unsere Publikationen bereiten Themen der Einen Welt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene anschaulich und zielgruppengerecht auf. Ziel der Bildungsmaterialien ist es, das Verständnis für globale Zusammenhänge zu stärken und zu partnerschaftlichem Handeln zu motivieren. Im Jahr 2024 investierte das Kindermissionswerk 5,14 Millionen Euro in die Bildungsarbeit.

Im Jahr 2024 bot das Kindermissionswerk Online-Fortbildungen zu den Themen „Kinderrechte weltweit“ sowie „Sternsingen und Schule“ an. Die Fortbildungen stellten die Materialien und Methoden des Kindermissionswerks für Lehrerinnen und Lehrer an Schulen und andere Interessierte vor. Sie förderten die Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema und boten Raum für den Austausch.

Das Sternsingermobil

Mit dem Sternsingermobil erreicht das Kindermissionswerk Kinder in ganz Deutschland: Der Bus fährt zu Schulen und Gemeinden, wo pädagogische Tourbegleiterinnen Kinder von sechs bis elf Jahren spielerisch an die Lebenswirklichkeit von Gleichaltrigen anderer Länder heranführen. Sie motivieren Schulklassen, beim Sternsingen mitzu-

machen, und informieren über die Arbeit des Kindermissionswerks. Schwerpunkt der Tour in der ersten Jahreshälfte war das Thema Weltreligionen. Rund um die Sternsingeraktion 2025 besuchte das Mobil 18 Einrichtungen, darunter Gemeinden, Grundschulen und Großveranstaltungen. So wurden rund 1.900 Kinder erreicht.

Fachdossier zum Thema Kinderrechte

Jährlich publiziert das Kindermissionswerk ein Fachdossier für alle, die tiefer in die Thematik der Aktion Dreikönigssingen einsteigen möchten. Im Jahr 2024 erschien ein 44-seitiges Dossier zum Thema „Kinderrechte“. Wie entstanden sie, was beinhalten die Kinderrechte und wie werden sie umgesetzt? Diese Fragen beantworteten Fachleute und Projektpartnerinnen. Kinder und Jugendliche aus Projekten des Kindermissionswerks berichteten, was die Kinderrechte für sie bedeuten und wie sie für ihre Umsetzung eintreten. Alle Dossiers bündelt die Internetseite:

www.sternsinger.de/dossier

Materialien zu Sankt Martin

Im September 2024 publizierte das Kindermissionswerk die jährlichen Materialien zur Martinsaktion. Im Fokus stand eine Vorlesegeschichte, in der ein kleiner Junge unerwartet Hilfe erhält, nachdem er sich im Wald verlaufen hat. In Kooperation mit der Aktion Hoffnung aus dem Bistum Augsburg lud das Kindermissionswerk erneut dazu ein, bei der Kleiderteilaktion „Meins wird Deins – Jeder kann St. Martin sein“ mitzumachen. Der Erlös der Aktion unterstützte Projektpartner in Kolumbien und weltweit, die sich für die Kinderrechte einsetzen. Die Materialien enthielten außerdem eine Laternen-Bastelanleitung, Bausteine für einen Wortgottesdienst und eine Mal-Aktion mit Gewinnspiel. Flankierend erschien für Kinder ab sechs Jahren eine Ausgabe des Sternsinger-Magazins zu Sankt Martin. Die Materialien zur Martinsaktion stellt das Kindermissionswerk auch online zur Verfügung: www.sternsinger.de/martin



Weltmissionstag der Kinder

Die Materialien zum Weltmissionstag der Kinder wurden im November 2024 an alle Pfarrgemeinden in Deutschland sowie an Schulen und Kindertagesstätten versandt. Im Mittelpunkt stand eine Krippenszene in einer kenianischen Stadt. Projektpartner aus Kenia waren in die Konzeption der Materialien einbezogen. Im Vorfeld hatte das Kindermissionswerk den Partnern die Frage gestellt: „Was wäre, wenn Jesus heute in Ihrem Land geboren würde?“ Die Krippenszene rund um das Spendenkästchen griff diese Anregungen auf. Im Begleitheft gab es eine Vorlesegeschichte sowie Ideen zur Gestaltung der Advents- und Weihnachtszeit. Ein Plakat mit dem Krippenmotiv und online angebotene liturgische Elemente für Feiern mit Kindern in der Advents- und Weihnachtszeit sowie weitere Arbeitshilfen ergänzten die Materialien.

www.sternsinger.de/wmt

Freiwilliges Internationales Jahr

Beim Freiwilligendienst des Kindermissionswerks können sich junge Menschen ein Jahr lang bei Partnerorganisationen in Lateinamerika, Afrika und Asien für benachteiligte Kinder und Jugendliche einbringen und dort mitleben. Ihr Dienst ist für beide Seiten eine wichtige Lernerfahrung. Die Freiwilligen werden im Rahmen des „weltwärts“-Programms des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung entsandt. Mitarbeiterinnen des Kindermissionswerks bereiten die jungen Menschen intensiv auf den Dienst vor und begleiten sie während ihres Einsatzes. Im Jahr 2024 konnten 15 junge Freiwillige zu Projektpartnern des Kindermissionswerks entsandt werden.



Kinder sind besonders verletzlich und haben ein Recht auf umfassenden Schutz.

Kinderschutz im Mittelpunkt

Gemeinsam mit den Partnerorganisationen setzte sich das Kindermissionswerk auch im Jahr 2024 intensiv dafür ein, Kinder und Jugendliche vor jeglicher Form von Gewalt schützen.

Kinder und Jugendliche haben das Recht, sicher aufzuwachsen und sich in einem geschützten Umfeld entwickeln zu können. Gemäß Artikel 19 der UN-Kinderrechtskonvention müssen Kinder vor jeder Gewalt, Misshandlung und Vernachlässigung geschützt werden. Alle Arbeitsfelder des Kindermissionswerks sind darauf ausgerichtet, dieses Recht umzusetzen. Als Basis dafür dient die „Leitlinie Kinderschutz“, die sich an der UN-Kinderrechtskonvention sowie den entsprechenden gesetzlichen und kirchlichen Vorgaben orientiert. Sie beschreibt detailliert, wie der Kinderschutz in der Arbeit des Hilfswerks zu gewährleisten ist. In den Einrichtungen der Partnerorganisationen und bei Projektaktivitäten sind Kinder und

vulnerable sowie schutzbefohlene Personen ebenso vor Übergriffen zu schützen wie Mitarbeitende.

Interne Kinderschutzschulungen

Alle Partnerorganisationen sind verpflichtet, eine Kinderschutz-Richtlinie vorzulegen, sobald sie die Förderung für ihr Projekt beim Kindermissionswerk beantragen. Um besser beurteilen zu können, ob und inwiefern die Partner Maßnahmen zum Schutz von Kindern und vulnerablen Gruppen in ihren Institutionen und Projekten umsetzen, hat die Stabsstelle Kinderschutz im Berichtsjahr die Länderreferentinnen und -referenten des Kindermissionswerks geschult. Ziel der internen Weiterbildung war es, die Kinderschutz-Regelungen der Partner-

organisationen beurteilen und anhand dieser Prüfung abwägen zu können, welche Unterstützung durch das Kindermissionswerk nötig ist. Sie sensibilisierte auch Länderreferentinnen und -referenten selbst, bei Projektanträgen und -besuchen ein besonderes Augenmerk auf den Kinderschutz zu legen. Darüber hinaus gaben die Schulungen Tipps, wie man mit Projektpartnern weltweit gleichzeitig kultursensibel und dennoch klar über dieses Thema spricht. „Im Partnerdialog wird das Thema inzwischen noch aktiver angesprochen“, berichtet Teresa Braun, Referentin für Kinderschutz im Kindermissionswerk. „Auch wird der umgesetzte Kinderschutz noch stärker in die Beurteilung eines Projekts miteinbezogen.“

Kinderschutzschulungen in Ecuador

Ein umfassendes Schulungsprogramm zum Thema Kinderschutz setzte das Kindermissionswerk im Jahr 2024 in Ecuador um. 30 Projektpartner nahmen an den Workshops teil. Fachleute der auf Kinderschutz spezialisierten Organisation Aldeas Infantiles SOS Ecuador (AISOS, SOS-Kinderdörfer Ecuador) gestalteten die Weiterbildungen. Acht ausgewählte Partnerorganisationen nahmen an zwei weiteren, aufeinander aufbauenden Schulungen teil. Nach einer Bewertung der aktuellen Situation der Partnerorganisationen im Hinblick auf die Kinderschutz-Policy entwickelte AISOS gemeinsam mit den jeweiligen Projektpartnern Grundlagen für den Aufbau und die Umsetzung solider Strategien und Verfahren zum Schutz von Kindern und Jugendlichen. Sie basierten auf der Sensibilisierung aller Mitarbeitenden und schufen ein Bewusstsein dafür, wie schädlich jegliche Gewalt gegen Kinder ist und welche Folgen Kinderschutzverletzungen haben. Die dritte Phase des Schulungsprogramms diente der Kontrolle und Bewertung, wie die Kinderschutzmaßnahmen in den beteiligten Organisationen bislang verbessert und umgesetzt wurden. „Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren trotz teilweise anfänglicher Skepsis begeistert von den Schulungsinhalten“, berichtet Julia Blaese-Kufeld, Länderreferentin für Ecuador im Kindermissionswerk. „Zudem haben sie die Schulungen genutzt, um sich mit den anderen Organisationen zu vernetzen.“

Kinderschutz an Schulen

Zur Prüfung eines Kinderschutzprogramms besuchte Susanne Brenner-Büker, Leiterin der Stabsstelle Kinderschutz, im September 2024 die Caritas Bangladesch. Die langjährige Partnerorganisation hat mit Unterstützung des Kindermissionswerks Kinderschutzkonzepte an katholischen Schulen in acht Diözesen Bangladeschs erarbeitet und umgesetzt. Die Caritas bietet Kinderschutz-Seminare für Lehrpersonal, Eltern, Schülerinnen und Schüler. „Bei

Gesprächen mit den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern an zwei Schulen wurde deutlich, dass das Verständnis von Kind und Kindheit sich vom westeuropäischen Konzept von Kind und Kindheit wesentlich unterscheidet“, berichtet Brenner-Büker. „Kinder bedeuten für viele Eltern weiterhin vor allem eine Absicherung im Alter.“ Den Eltern wurde dank der Caritas-Kinderschutzseminare deutlich, dass Kinder ein Recht haben, gehört zu werden – etwa, wenn es um Entscheidungen über ihre Zukunft geht, bei der Wahl des Studiums oder einer Ausbildung. Lehrerinnen und Lehrer meldeten zurück, dass ihnen durch das Programm bewusst geworden ist, dass sie stets ruhig und respektvoll mit Kindern umgehen müssen.

Schutz für Menschen mit Behinderung

Bei einer internationalen Konferenz in Rom im Juni 2024 ging es um die Frage, wie Menschen mit Behinderung in kirchlichen Einrichtungen besser geschützt werden können. Die Konferenz unter dem Titel „Safeguarding & Disability“ wurde vom Institut für Anthropologie – Interdisziplinäre Studien zu Menschenwürde und Fürsorge (IADC) der Päpstlichen Universität Gregoriana ausgerichtet, mit dem das Kindermissionswerk eng zusammenarbeitet. „Kinder mit Behinderung sind besonders gefährdet und brauchen besonderen Schutz“, unterstrich Konferenzteilnehmerin Teresa Braun. „Bei der Konferenz habe ich neben Projektpartnern auch Verantwortliche für Safeguarding in Diözesen, Bischofskonferenzen, und Kongregationen getroffen. Der Austausch mit ihnen ist wichtig, um den Kinderschutz in der katholischen Kirche in unseren Partnerländern voranzutreiben.“

Eine Zusammenfassung der Konferenzergebnisse gibt es auf der Homepage des IADC:

<https://iadc.unigre.it/news/item/gregorian-and-iadc-host-the-2024-international-safeguarding-conference-safeguarding-and-disability.html>

Dossier zum Thema Kinderschutz

Fachleute aus Wissenschaft und Praxis beleuchten in der vom Kindermissionswerk herausgegebenen Publikation Aspekte des Kinderschutzes. Sie erläutern, wie Kinder zuhause, in Schulen, in Einrichtungen, in der Kirche, bei Gerichtsverfahren und im Internet vor Gewalt und Missbrauch besser geschützt werden können.



Das Dossier (Best.-Nr. 208022) können Sie kostenlos bestellen oder herunterladen unter: shop.sternsinger.de

Informationen zum Kinderschutz

in der Inlands- und Auslandsarbeit und die Kinderschutz-Leitlinie des Kindermissionswerks 'Die Sternsinger' finden Sie online unter: www.sternsinger.de/kinderschutz

Die Sternsinger sammeln

bis zum Stichtag 31.7.2025

48.060.189,51 EURO

Im Namen der Kinder in den Projekten weltweit
sagen wir allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!



Aktion Dreikönigssingen 2025 Alle Bistümer im Überblick

Sammelergebnis 2025 zum 31.7.2025

(Erz-) Bistum	Gemeinden & Gruppen	Ergebnis in Euro
Aachen	274	1.640.508,77 €
Augsburg	897	3.635.008,72 €
Bamberg	357	1.903.645,96 €
Berlin	73	457.117,37 €
Dresden-Meißen	57	424.506,78 €
Eichstätt	273	1.137.010,26 €
Erfurt	48	402.630,39 €
Essen	54	1.246.021,57 €
Freiburg	286	4.824.632,17 €
Fulda	108	472.003,39 €
Görlitz	17	62.052,35 €
Hamburg	63	378.137,34 €
Hildesheim	138	995.397,69 €
Köln	392	3.443.542,65 €
Limburg	49	930.461,78 €
Magdeburg	47	256.517,72 €
Mainz	191	1.343.164,65 €
München und Freising	538	3.098.898,08 €
Münster	272	3.690.361,33 €
Osnabrück	196	1.372.789,14 €
Paderborn	427	2.944.718,58 €
Passau	279	675.875,64 €
Regensburg	523	1.807.193,47 €
Rottenburg-Stuttgart	711	4.831.780,58 €
Speyer	91	1.536.707,53 €
Trier	270	2.196.632,45 €
Würzburg	697	1.490.771,31 €
Bundesweit		722.001,29 €
Belgien		129.994,47 €
Weltweit		10.106,08 €
Gesamt	7.328	48.060.189,51 €

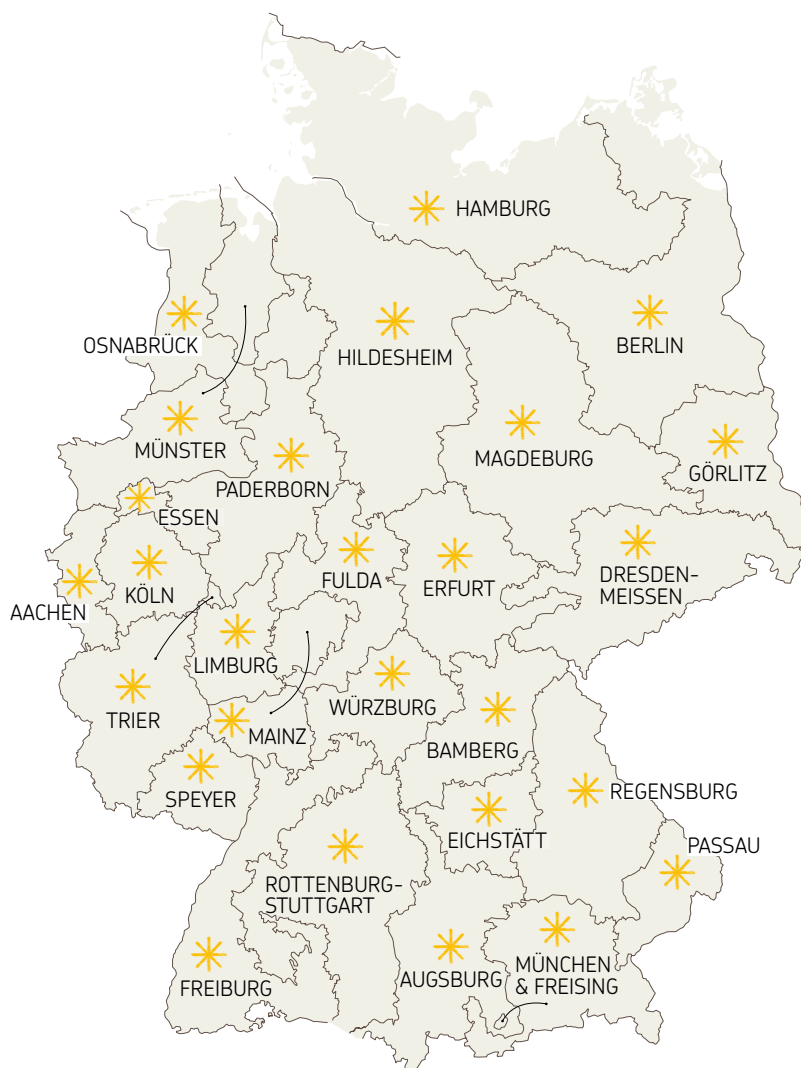
Über die Verwendung der Spenden aus der Aktion 2025 legen wir im Jahresbericht 2025 Rechenschaft ab. Im vorliegenden Jahresbericht zeigen wir, was die Sternsinger-Spenden im Jahr 2024 weltweit bewirkt haben.

✴ Die Sterne stehen für die 27 deutschen (Erz-) Diözesen, nicht für die gleichnamigen Städte.

➔ Mehr als 7.300 Gemeinden und Gruppen waren bei der Sternsingeraktion 2025 dabei. Insgesamt sammelten die Sternsingerinnen und Sternsinger 48.060.189,51 Euro.

➔ Die Sternsingeraktion 2025 stand unter dem Motto: „Erhebt eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte“

➔ Die Aktion ermutigte die Sternsingerinnen und Sternsinger, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für die Kinderrechte einzusetzen.





Am 28. Dezember 2024 feierten rund 1.500 Sternsingerinnen und Sternsinger die Eröffnung ihrer Aktion in Paderborn. Nach einem Gottesdienst im Paderborner Dom mit Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz zogen sie durch die Stadt, wurden vom Bürgermeister begrüßt und trugen sich in das Goldene Buch der Stadt ein.

Sternsingeraktion 2025

Segensreicher Einsatz

„Erhebt eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte“ – unter diesem Motto waren Anfang Januar wieder hunderttausende Sternsingerinnen und Sternsinger in ganz Deutschland unterwegs. Sie machten deutlich, dass die Kinderrechte weltweit gelten. Sie brachten den Segen Gottes zu den Menschen und sammelten Spenden für Kinder in Not.



Das Plakat zur Sternsingeraktion 2025 zeigte die Geschwister Yeider (13) und Dayana (14). Beide leben im Sternsinger-Projekt „Benposta“ in der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá.



Sternsingerinnen und Sternsinger aus dem Erzbistum Freiburg und anderen europäischen Ländern feierten den Neujahrsgottesdienst mit Papst Franziskus. Damit waren zum 20. Mal seit 2001 Sternsinger-Delegationen in den Petersdom eingeladen. Papst Franziskus empfing sie insgesamt elf Mal.



Bundeskanzler Olaf Scholz empfing Sternsingergruppen aus allen 27 deutschen Diözesen. Diese baten ihn um seine Unterstützung bei der Umsetzung der Kinderrechte. Scholz würdigte das Sternsinger-Engagement: „Ihr seid Vorbilder, in dem, was ihr tut.“



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender empfingen Sternsinger aus dem Bistum Augsburg. Das Staatsoberhaupt betonte: „Es begeistert uns, dass ihr ein Auge habt für die Kinder, denen es so viel schlechter geht als uns.“



Sternsinger aus sechs europäischen Ländern waren zu Gast im Europäischen Parlament in Brüssel. Erstmals wurden sie von Parlaments-Vizepräsidentin Sabine Verheyen begrüßt, die selbst viele Jahre lang Sternsingerbegleiterin war.



„Herzlich willkommen, Sternsinger!“ Diese Worte leuchteten Anfang Januar auf den großen Digitaltafeln am Flughafen Köln/Bonn. Rund 50 Sternsingerinnen und Sternsinger aus Köln-Porz brachten den Segen zum Flughafen und sammelten Spenden für Kinder weltweit.



Anlässlich der Eröffnung der Aktion Dreikönigssingen trafen sich rund 25 Spenderinnen und Spender des Kindermissionswerks mit Vertreterinnen des Kindermissionswerks in Paderborn. Linda Sapia, die als Freiwillige ein Jahr in einem Projekt in Peru verbracht hat, berichtete über die Partnerorganisation MICANTO, die sich für Kinderrechte einsetzt.



Projektpartnerinnen und -partner setzen sich in Afrika und im Nahen Osten insbesondere für Kinderschutz ein sowie für ein friedliches Miteinander von Kindern unterschiedlicher Religion und Kultur.

AFRIKA & NAHER OSTEN

Der Kinderschutz ist und bleibt ein zentrales Thema der Projektarbeit in der Region. Schlüsselpartner des Kindermissionswerks ist die Nichtregierungsorganisation CIPCRE in Kamerun, die bereits mehrere Partnerorganisationen im Land zum Kinderschutz geschult hat. Zudem vermittelte das Team von CIPCRE 750 Schülerinnen und Schülern wichtige Lebenskompetenzen wie gewaltfreie Kommunikation, kritisches Denken oder Selbstvertrauen. Sie zeigten ihnen auch auf, wie man mit Gewaltsituationen umgehen und sich schützen kann. Eltern lernten positive, gewaltfreie Erziehungspraktiken kennen. Die wichtige Kinderschutzarbeit wird auch künftig fortgeführt.

In mehreren Projekten unterstützte das Kindermissionswerk vom Nahost-Konflikt betroffene Kinder. Das Rossing Center in Jerusalem trägt mit seiner Arbeit dazu bei, Vorurteile abzubauen und friedliche Begegnungen junger Menschen unterschiedlicher Religionen und Gesellschaftsgruppen zu ermöglichen. Die Organisation erreichte 480 Schülerinnen und Schüler an acht jüdischen und christlich-arabischen Schulen in Ramla, Haifa und Nazareth, an denen auch muslimische Kinder unterrichtet werden. Der Sternsingerpartner Yes Theatre arbeitet seit rund zwanzig Jahren in der Region Hebron in der südlichen Westbank. Mit Theater- und Kunsttherapie stärkt das Team das Selbstbewusstsein von Kindern und Jugendlichen und hilft ihnen, traumatische Erfahrungen zu verarbeiten. Im Jahr 2024 weitete das Yes Theatre seine

Arbeit auf den Gazastreifen aus. Das Yes Theatre erreichte rund 4.400 Kinder und Jugendliche.

Bewaffnete Konflikte und wiederkehrende Naturkatastrophen hatten im Berichtsjahr schwerwiegende Auswirkungen auf die Bevölkerung in Somalia: Rund 4,3 Millionen Menschen litten Hunger, darunter 1,5 Millionen Kinder. Besonders prekär war die Situation in der Region Gedo, wo zahlreiche Binnenflüchtlinge leben. Über die Partnerorganisation Trócaire stellte das Kindermissionswerk Lebensmittelkörbe für rund 7.300 Kinder und Familien in der Region zur Verfügung. An zwei Grundschulen in Camps für Binnenvertriebene finanzierte das Kindermissionswerk drei Monate lang Schulspeisungen für 845 Kinder.

266 Projekte wurden in Afrika und im Nahen Osten gefördert. Die Hilfe verteilte sich auf folgende Förderbereiche.

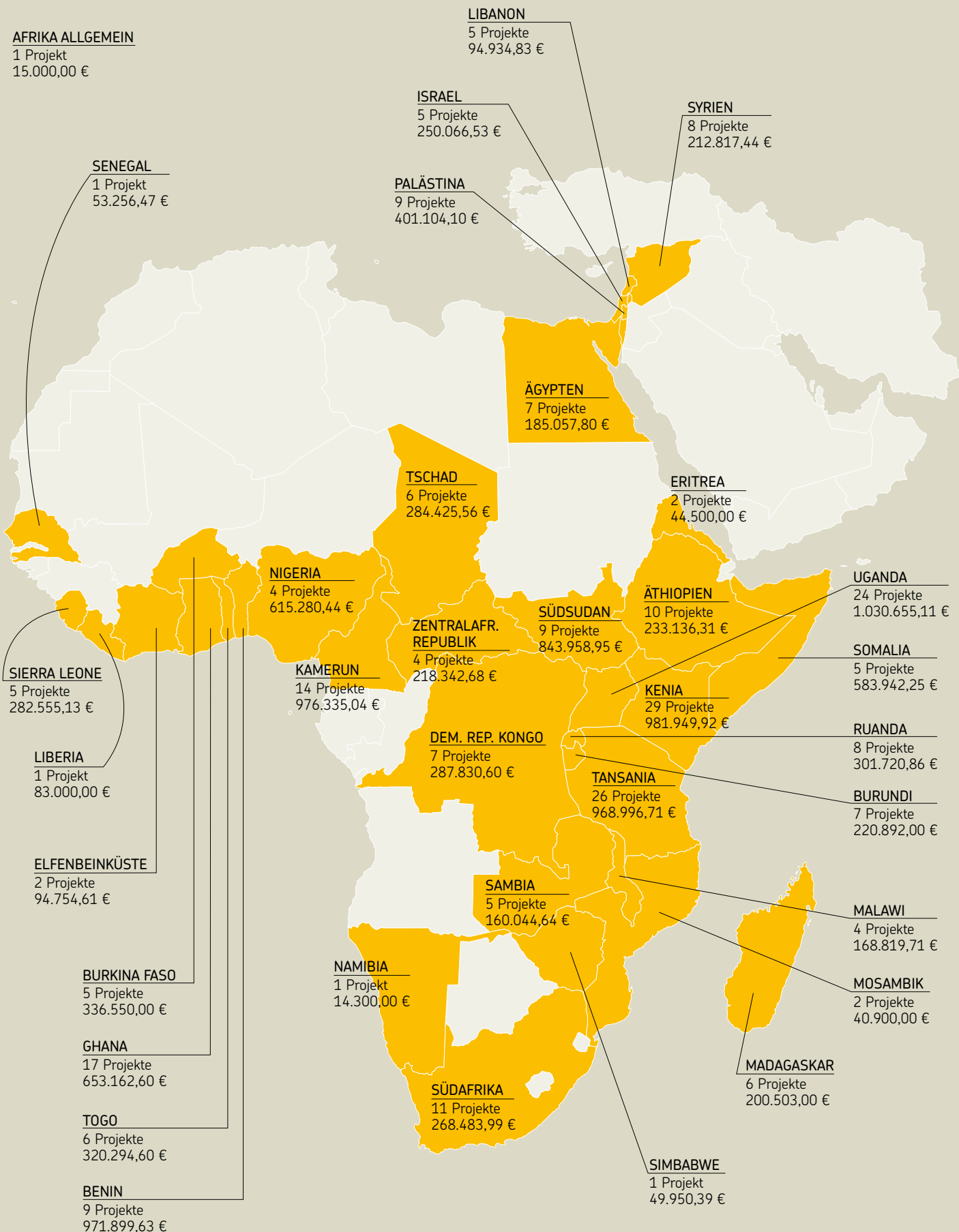
Bildung:	147
Gesundheit:	48
Kinderschutz:	9
Nothilfe:	12
Pastoral:	15
Sonstiges:	3
Soziale Integration:	32

Geförderte Projekte im Jahr 2024

Fördersumme: 12.449.421,90 €

AFRIKA ALLGEMEIN

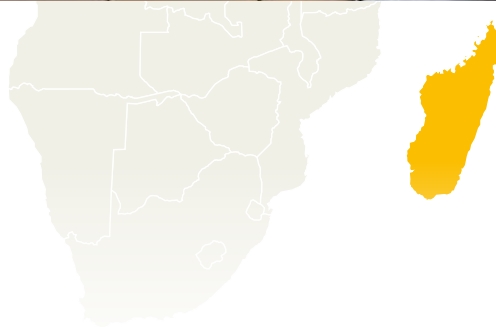
1 Projekt
15.000,00 €





Redaktionsitzung: Gemeinsam planen die Kinder ihre nächste Sendung.

Madagaskar Kinderrechte in den Medien



AUSGANGSSITUATION

31,2 Millionen Menschen wohnen im Inselstaat Madagaskar, die Hälfte ist jünger als 18 Jahre. Rund 80 Prozent der Bevölkerung leben in extremer Armut. Darunter leiden vor allem die Kinder. Ihre Rechte werden vielfach verletzt: Viele Minderjährige müssen arbeiten, statt zur Schule zu gehen. Nur jedes dritte Kind schließt die Grundschule ab. Aus Not verheiraten viele Eltern ihre Kinder sehr jung. Auch Gewalterfahrungen gehören zum Alltag der Kinder und Jugendlichen – sowohl zu Hause als auch in der Schule. In der Diözese Toamasina an der Ostküste des Inselstaats leben mehr als 70 Prozent der 1,6 Millionen Einwohner in großer Armut. Ein Großteil der Kinder geht nicht zur Schule, sondern arbeitet in der Landwirtschaft.

PROJEKTANSATZ

Mit seinen Radioprogrammen erreicht Masôva, der katholische Sender der Diözese, rund 60 Prozent der Bevölkerung. Auf dem Land wird das Radio als einziges Medium stark genutzt. In Toamasina, der einzigen Stadt der Diözese, produziert Masôva auch Fernsehsendungen. Mit Hilfe des Kindermissionswerks entwickelte die Diözese ein Radio- und Fernsehprogramm zu den Themen Kinderschutz und Kinderrechte. Die Sendungen dienen der Bildung und Aufklärung, etwa zu Gesundheit und den schädlichen Folgen von Frühverheiratung oder Kinderarbeit. Neben Medien- und Kinderrechtsexperten beteiligen sich auch rund hundert Kinder von sechs bis 13 Jahren an den Produktionen. Ziel ist es, die oftmals harte Lebenswirklichkeit der Kinder abzubilden und Lösungen vorzustellen. Da die

Sendungen live ausgestrahlt werden, kann die Hörerschaft interagieren und Fragen stellen. Bis Mitte 2027 sind 30 Radio- und Fernsehsendungen geplant. Monatlich werden vier Sendungen produziert und ausgestrahlt.

WIRKUNG

Die Sendungen informieren die Bevölkerung über wichtige Kinderrechtsthemen. Auch an allen Grundschulen der Diözese werden sie übertragen. Die Schülerinnen und Schüler können sich über die Themen austauschen und ihre Erfahrungen und Meinungen einbringen. Das hilft ihnen, sich für ihre Rechte einzusetzen. Die Diözese plant, über eine Befragung nach Ausstrahlung der Sendungen zu ermitteln, wie diese das Verhalten von Erwachsenen gegenüber ihren Kindern beeinflusst haben.



Wie dieses Mädchen erhalten Kinder mit Behinderung in Homs Förderung und Wertschätzung.

Syrien

Hilfe für Kinder mit Lernschwierigkeiten

AUSGANGSSITUATION

Nach mehr als zehn Jahren Bürgerkrieg leben mittlerweile neun von zehn Menschen in Syrien in Armut. Die Corona-Pandemie, der Ukraine-Krieg und das schwere Erdbeben im Februar 2023 haben die Situation weiter verschärft. In vielen Gebieten ist die Infrastruktur zerstört, darunter Schulen und Gesundheitseinrichtungen. Kinder mit kognitiven Einschränkungen oder Lernstörungen haben keinen Zugang zu einer bedarfsgerechten Schulbildung und Betreuung. In den ohnehin überfüllten Klassen der Regelschulen haben sie keine Chance, ihren Bedürfnissen entsprechend zu lernen.

PROJEKTANSATZ

Die Millionenstadt Homs im Westen Syriens wurde während des Bürgerkriegs weitgehend zerstört. Da es in

der Region keine entsprechende Einrichtung gab, gründete die Fokolar-Bewegung im Jahr 2021 ein Zentrum zur Förderung von Kindern mit Behinderungen. Kinder mit Autismus, Down-Syndrom, Entwicklungsverzögerungen, zerebraler Lähmung oder Hörbehinderungen werden dort so unterrichtet, wie es ihren Bedürfnissen entspricht. Sprach- und Physiotherapie sowie Spiele und Ausflüge ergänzen das Angebot. Eltern bietet das Zentrum Beratungen und Hilfe.

WIRKUNG

Mit Unterstützung des Kindermissionswerks wurden im Berichtsjahr 85 Kinder zwischen zwei und zwölf Jahren im Zentrum der Fokolar-Bewegung gefördert. 61 Kinder erhielten neben Unterricht in Kleingruppen auch Einzeltherapien, um zum Beispiel ihr Sprachvermögen zu fördern. Das half

den Jungen und Mädchen, ihre Kommunikationsfähigkeiten zu entwickeln, selbständiger zu werden und mehr Selbstvertrauen zu erlangen. Fünf Kinder konnten in Regelkindergärten und -schulen integriert werden. Das Kindermissionswerk finanzierte auch drei Fortbildungen für 20 Fachkräfte. An monatlichen Familienberatungen nahmen 85 Erwachsene teil. Eltern berichteten anschließend, dass sie ihre Kinder besser annehmen und unterstützen konnten. Sechs öffentliche Veranstaltungen sensibilisierten relevante Zielgruppen beispielsweise an Schulen für Inklusion und Kinderschutz.

ASIEN & OZEANIEN

Bangladesch, Pakistan, Indien, Indonesien – in mehreren Ländern Asiens fanden im Jahr 2024 Präsidentschaftswahlen statt. Während infolgedessen die Situation insbesondere für gesellschaftliche Minderheiten, regierungskritische Gruppen und Geflüchtete schwieriger wurde, hatten die Wahlergebnisse kaum direkte Auswirkungen auf die Projektarbeit. Anders in Myanmar: Die dortige Militärdiktatur schränkte den Handlungsspielraum von Nichtregierungsorganisationen immer weiter ein. Dennoch konnte das Kindermissionswerk im Jahr 2024 insbesondere Bildungs- und Kinderschutzprojekte in dem von Krieg und Flucht geprägten Land unterstützen.

Auch in anderen asiatischen Ländern stehen Bildung und Kinderschutz im Fokus der Projektarbeit. So setzen sich zum Beispiel Projektpartner in Bangladesch für die Kinderrechte ein, fördern benachteiligte Kinder und engagieren sich gegen

Kinderarbeit. Die Partnerorganisation Caritas Bangladesch unterstützt mit ihren Bildungsprogrammen insbesondere Kinder indigener Minderheiten, die unter Diskriminierungen leiden. Die Abdur Rashid Khan Thakur Foundation (ARKTF) befreit Kinder aus ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen und zeigt im Dialog mit den Arbeitgebern Alternativen auf.

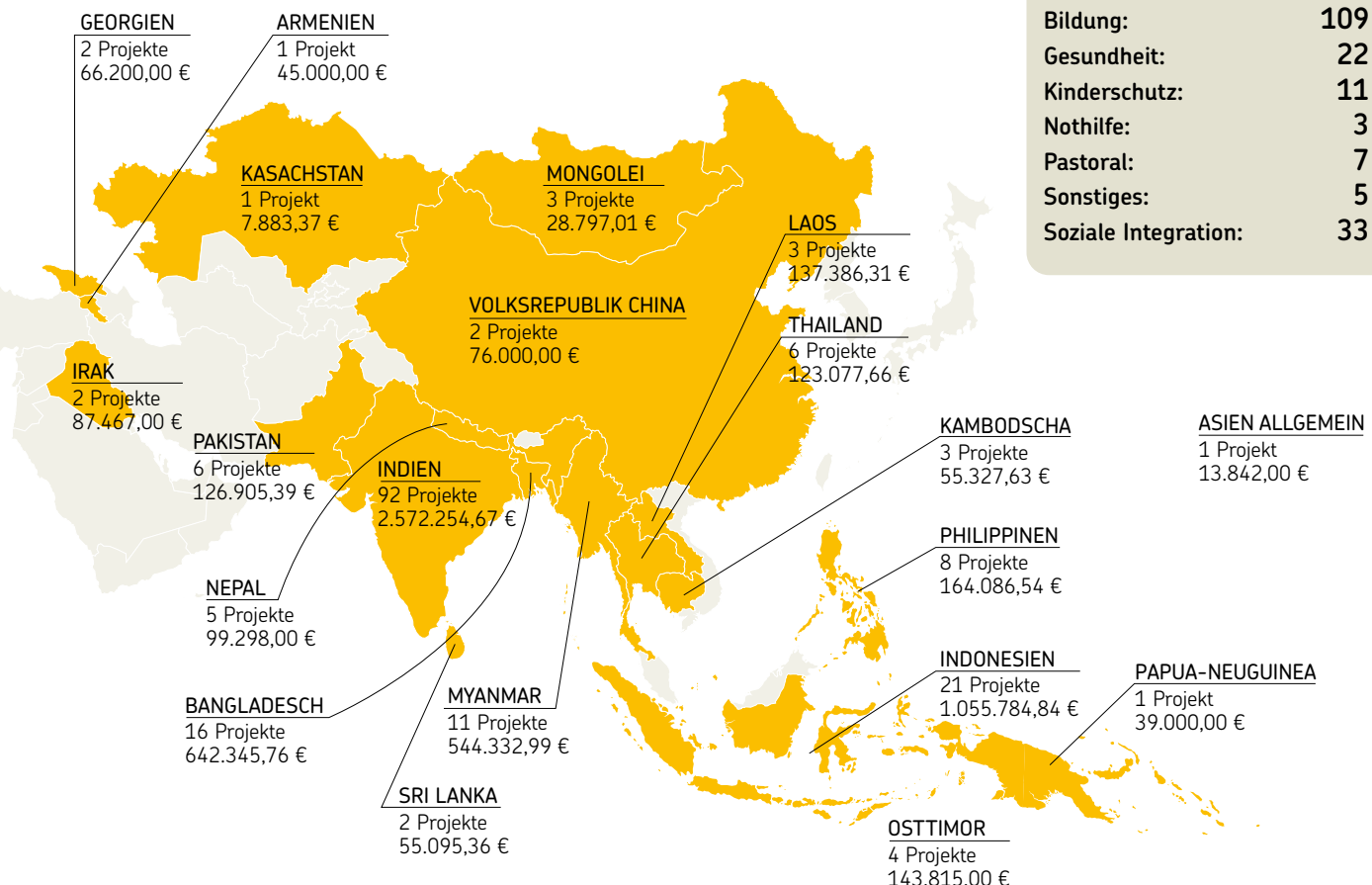
Kinderarbeit zu bekämpfen, ist auch das Ziel der Don-Bosco-Mission im Bundesstaat Karnataka in Indien. Mit Unterstützung des Kindermissionswerks sensibilisiert sie Kinder, Eltern und Behörden für die Kinderrechte. Mit Nachhilfekursen und Kinderrechteclubs trägt sie dazu bei, dass Kinder zur Schule gehen, ihre Rechte kennen und einfordern.

Geförderte Projekte im Jahr 2024

Fördersumme: 6.083.899,53 €

190 Projekte wurden in Asien und Ozeanien gefördert. Die Hilfe verteilte sich auf folgende Förderbereiche.

Bildung:	109
Gesundheit:	22
Kinderschutz:	11
Nothilfe:	3
Pastoral:	7
Sonstiges:	5
Soziale Integration:	33





Vorschulkinder lernen, welche Kräuter gesund sind und wie wertvoll sauberes Wasser ist.

Laos

Ernährung für Kindergartenkinder



AUSGANGSSITUATION

Die Demokratische Volksrepublik Laos ist ein kommunistischer Einparteiensstaat. Ihr politisches System ist korruptionsanfällig. Auch wenn die Regierung die Wirtschaft zu reformieren versucht, befindet sich das Land in einer anhaltenden wirtschaftlichen Krise. Die Auslandsverschuldung ist hoch. Vor allem in ländlichen Regionen ist die Armut groß. Die Provinzen Salavan und Sekong im Süden gehören zu den ärmsten des Landes. Dort arbeiten die meisten Menschen in der Landwirtschaft und verdienen nur wenig. Industrielle Plantagen verdrängen zunehmend die kleinbäuerliche Landwirtschaft. Zudem beeinträchtigen Klimaveränderungen die Ernten. Jedes dritte Kind unter fünf Jahren ist mangel- oder unterernährt, und es gibt zu wenige Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen.

PROJEKTANSATZ

Die German-Lao Association for Development (GLAD, Deutsch-Laotischer Verein für Entwicklung) hat in den vergangenen Jahren zwei Kindergärten in den Provinzen Salavan und Sekong aufgebaut. Seit dem Jahr 2021 arbeitet der Verein mit Unterstützung des Kindermissionswerks daran, die Bildungsqualität und die Ernährungssituation in Kindergärten zu verbessern. Die GLAD-Mitarbeitenden schulen lokale Bildungskomitees zu pädagogischen Themen. Diese Komitees setzen sich aus Dorfvorständen, Vorschulleitungen, Frauenvereinen und pädagogischem Fachpersonal zusammen. Auch Eltern lernen, wie sie ihre Kinder fördern und ausgewogen ernähren können. Unterstützt von GLAD bieten zwei Modellkindergärten den Kindern täglich ein gesundes, frisch zubereitetes Mittagessen.

WIRKUNG

Im Berichtsjahr erreichte das Bildungs- und Ernährungsprogramm 360 Vorschulkinder zwischen drei und fünf Jahren. 24 Erzieherinnen und Erzieher an sechs Kindergärten sowie Eltern und weitere Erziehungsberechtigte nahmen an Schulungen teil. Lokale Bildungskomitees und Mitarbeitende der Bezirks-Bildungsbüros in zwei Distrikten wurden ebenfalls geschult. Die Ernährungssituation der 170 Jungen und Mädchen in den beiden Modellkindergärten verbesserte sich entscheidend. Mit Unterstützung von GLAD gründeten sich Elternvereine, die eine bessere Ernährung gewährleisten. Die Zutaten der gemeinsam zubereiteten Mittagessen stammen aus Gemüsegärten und Kleinviehhaltungen, welche die Eltern gemeinsam angelegt haben.

LATEINAMERIKA & KARIBIK

Die Folgen des Klimawandels und des Wetterphänomens El Niño haben 2024 das Leben von Kindern in vielen Ländern Lateinamerikas gefährdet und beeinträchtigt. Heftige Regenfälle in El Salvador verursachten Hochwasser und Erdbeben. Dürren ließen Flüsse im Amazonasbecken austrocknen und begünstigten Waldbrände. In Brasilien wurden Brände zur Landgewinnung vorsätzlich gelegt. Rund 30.000 Millionen Hektar Regenwald fielen den Feuern zum Opfer.

Projektpartner kämpften an der Seite der indigenen Bevölkerung in Amazonien für die Bewahrung ihres Lebensumfelds. Die kolumbianische Stiftung „Wege der Identität“ (Fundación Caminos de Identidad, FUCAI) und der brasilianische Indigenenmissionsrat wiesen eindringlich darauf hin, dass das Leben der Menschen in der Region vielfach bedroht ist. Das Kindermissionswerk finanzierte Bildungs-, Ernährungs- und Gesundheitsprojekte für gefährdete indigene Kinder und Jugendliche.

Auch in Peru setzen sich Projektpartner für die Schöpfung und das Recht der Kinder auf eine gesunde Umwelt ein. Das Kindermissionswerk förderte im Berichtsjahr die Arbeit der „Grupo Andes“, die im Carapongo-Tal Lehrkräfte, Eltern und Kinder für Umweltschutz sensibilisierte. In Workshops klärten die Projektpartner darüber auf, wie Schadstoffe die Gesundheit beeinträchtigen und wie Kinder besser geschützt werden können. Auch auf politischer Ebene setzte sich die Organisation für Umwelt- und damit auch für Gesundheitsschutz ein. Im Fokus der Projektarbeit in Lateinamerika standen außerdem Schulungen zu Kinderrechten.

So nahmen erstmals alle Partner des Kindermissionswerks in Ecuador an Kinderschutz-Fortbildungen teil und erarbeiteten Kinderschutzkonzepte. Auch in Mittelamerika und der Karibik unterstützte das Kindermissionswerk Projekte zur Gewaltprävention und Förderung des Kinderschutzes.

Geförderte Projekte im Jahr 2024

Fördersumme: 15.392.981,04 €



263 Projekte wurden in Lateinamerika und der Karibik gefördert. Die Hilfe verteilte sich auf folgende Förderbereiche.

Bildung:	137
Gesundheit:	32
Kinderschutz:	2
Nothilfe:	10
Pastoral:	19
Sonstiges:	3
Soziale Integration:	60



Auch traditionelle Tänze stärken die Identifikation der Mädchen mit ihrer Gemeinschaft.

Ecuador

Zugang zu Bildung und Arbeit



AUSGANGSSITUATION

Die Provinz Sucumbios im Norden der ecuadorianischen Amazonasregion ist Heimat mehrerer indigener Gemeinschaften und Volksgruppen. Staatliche Bildungs-, Gesundheits- und Justizdienste fehlen in der Region. Zugleich nehmen Gewalt und Verbrechen im Zusammenhang mit Drogenhandel und illegalem Bergbau zu. Enteignung, Vertreibung und Umweltzerstörung beeinträchtigen das Leben der Menschen. Viele Jugendliche haben kaum Zugang zu Bildung, rund ein Viertel sind nicht ins nationale Bildungssystem integriert. 18,5 Prozent, darunter vor allem Mädchen und junge Frauen, sind weder in Arbeit noch in Ausbildung.

PROJEKTANSATZ

Das Institut für internationale Kooperation des Deutschen Volkshochschul-Vereins (DVV International) ist seit

2013 mit einem Büro in Ecuador vertreten. Mit landesweiten Fortbildungen und Weiterbildungskursen qualifiziert es Mitarbeitende von Bildungszentren. Zudem organisiert der Verein Schulungen zur interkulturellen und inklusiven Bildung im ländlichen Raum. Seit 2019 arbeitet DVV International mit der kirchlichen Stiftung „Fundación Educativa Monseñor Cándido Rada“ (FUNDER) zusammen.

In der Provinz Sucumbios sind die Kooperationspartner in drei Gemeinden mit hoher Analphabetenrate aktiv. Dort arbeiten sie mit 150 Jugendlichen, die weder zur Schule gehen noch arbeiten, mit Gemeindemitgliedern und Ausbildern. Gemeinsam haben DVV International und FUNDER inklusive, an den örtlichen Bedarf angepasste Bildungsangebote und didaktisches Material entwickelt.

WIRKUNG

Die jungen Menschen lernen, wie sie sich in den Arbeitsmarkt integrieren oder ein Kleinunternehmen gründen können. Der Zugang zu Bildung und die Stärkung der eigenen Fähigkeiten sind Grundlage für die Wahrnehmung sozialer, politischer, kultureller und wirtschaftlicher Rechte. Die Angebote unterstützen insbesondere Mädchen und Frauen auf dem Weg zur finanziellen Unabhängigkeit. Die Förderung der Sozialkompetenzen und Gemeindegarbeit verringern Frustrationen und Gewalt. Das Selbstwertgefühl der jungen Menschen wird ebenso gestärkt wie ihre Identifikation mit der eigenen Gemeinschaft. So leisten die lokal, national und international vernetzten Träger DVV International und FUNDER einen wichtigen Beitrag dazu, das Leben dieser besonders vulnerablen Jugendlichen nachhaltig zu verbessern.

MITTEL- & OSTEUROPA

Das Kindermissionswerk leistete auch im Jahr 2024 Hilfe für Kinder und Familien in der Ukraine. Seit Beginn des russischen Angriffskriegs stellte das Hilfswerk rund fünf Millionen Euro bereit und arbeitete mit rund 25 Organisationen im ganzen Land zusammen. Wichtige Bestandteile vieler Projekte waren psychologische Betreuung und Traumaarbeit. Die Sternsinger-Partner stellten zudem Unterkünfte, Lebensmittel und medizinische Versorgung bereit, halfen bei der Einrichtung von Luftschutzräumen und schufen sichere Orte für Kinder.

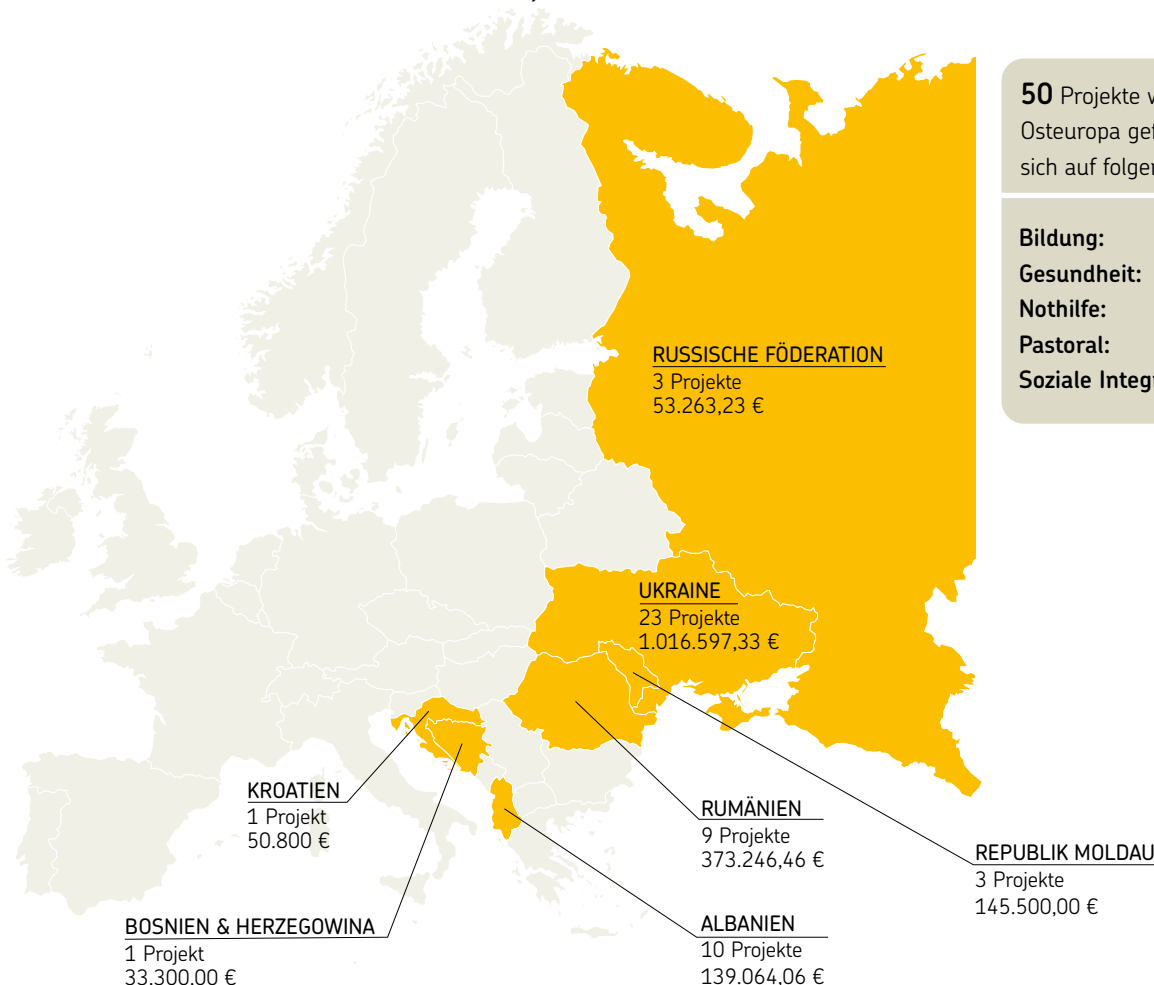
„Schüler der Klassen eins bis drei haben nie erfahren, was es heißt, in einer normalen Umgebung zu lernen – ohne Online-Unterricht, ohne Bunker“, sagt Olena Voichyk von der Caritas-Spes. Der Sternsinger-Partner richtete sichere Lern- und Spielorte ein und organisierte Ferienlager. Die Caritas Ukraine half Kindern durch therapeutische

Programme, mit den seelischen Folgen des Kriegs umzugehen. Die Erzdiözese Ivano-Frankivsk versorgte 40 Kinder und ihre Familien in einem Jugendzentrum im Karpatengebirge, einer Region, die bislang von Kriegshandlungen verschont geblieben ist.

Um den Schutz Minderjähriger und verletzlicher Erwachsener in der katholischen Kirche besser in der Praxis zu verankern, gründete die katholische Universität Kroatiens in Zagreb ein Zentrum für Kinderschutz. Für das Masterstudium wurden drei Studienmodule entwickelt, die auch die theologischen Fakultäten in Split, Dakovo und Sarajevo anbieten. Lehrpersonal, Erzieherinnen, Katecheten, Mitarbeitende in der Seelsorge, Ordensleute und Priester wurden geschult. Zudem baute das Zentrum für Kinderschutz ein Netzwerk im In- und Ausland auf, konzipierte Lehrmaterial und gab Publikationen heraus.

Geförderte Projekte im Jahr 2024

Fördersumme: 1.811.771,08 €



50 Projekte wurden in Mittel- und Osteuropa gefördert. Die Hilfe verteilte sich auf folgende Förderbereiche.

Bildung:	13
Gesundheit:	5
Nothilfe:	14
Pastoral:	6
Soziale Integration:	12



Das Team der Tagesklinik St. Lukas legt großen Wert auf eine hochwertige und umfassende individuelle Versorgung.

Ukraine

Medizinische Hilfe für Geflüchtete



AUSGANGSSITUATION

Nach wie vor leiden die Menschen in der Ukraine unter den Auswirkungen des russischen Angriffskriegs. Der Zugang zu lebensnotwendigen Gütern wie sicheren Unterkünften, sauberem Wasser oder Nahrung ist stark eingeschränkt. Instabilität und Gewalt haben Millionen Menschen zur Flucht gezwungen. Vor allem Frauen und Kinder sind aus den umkämpften und bedrohten Gebieten in den Westen des Landes geflohen. Unzählige Kinder sind von der andauernden Angst und den Erfahrungen der Flucht traumatisiert. Viele brauchen wegen vorhandener oder akuter Erkrankungen medizinische Behandlung. Doch kaum eine geflüchtete Familie kann sich den Arztbesuch oder gar eine Therapie für die Kinder leisten. Staatliche Einrichtungen sind oft überlaufen, und das Geld für die notwendige medizinische Versorgung fehlt.

PROJEKTANSATZ

Das Erzbistum Ivano-Frankivsk in der Westukraine hat direkt nach Kriegsbeginn in mehreren Gebäuden geflüchtete Familien aufgenommen. In der bistumseigenen Tagesklinik St. Lukas wurden Kinder medizinisch betreut. Während dies zunächst in der allgemeinen Abteilung der Klinik geschah, konnte mit Hilfe des Kindermissionswerks Ende 2022 eine eigene, gut ausgestattete kindermedizinische Abteilung eröffnet werden. Dort bietet ein Team aus Kinderärzten, Chirurgen, Traumatologen und weiteren Fachleuten ein breites Spektrum medizinischer Leistungen an. Sie behandeln geflüchtete und besonders bedürftige Kinder gegen eine geringe Gebühr. Dabei legt das Team großen Wert auf eine hochwertige und umfassende individuelle Versorgung.

WIRKUNG

Nach dem Motto „Gesunde Kinder – gesunde Zukunft“ hat die kirchliche Einrichtung seit Kriegsbeginn mehr als 8.000 Kinder behandelt. Die Nachfrage nimmt stetig zu. Neben der Behandlung körperlicher Erkrankungen kümmert sich das engagierte Team auch um die seelischen Wunden der Kinder. Vor allem Mädchen und Jungen, die einen geliebten Menschen verloren haben, brauchen neben medizinischer Hilfe eine qualifizierte psychologische Betreuung. Auch langfristig wird der Sternsingerpartner einen wichtigen Beitrag zur medizinischen Versorgung besonders verletzlicher Kinder in der Region Ivano-Frankivsk leisten.



Projektpartner Prodip Marcel Rozario (links), Leiter der ARKTF-Stiftung, im Gespräch mit einem Schuldirektor in Jessore, Bangladesch.



ARKTF-Sozialarbeiter Shohan Uddin im Gespräch mit Tazim (12), den er beim Weg aus der Kinderarbeit begleitet hat.

Evaluierungsstandards setzen

Im Jahr 2024 erarbeitete das Kindermissionswerk vereinheitlichte Richtlinien, um die Qualität der Projektevaluierungen zu verbessern und zu sichern.

Evaluierungen untersuchen die Konzeption, Umsetzung und Wirkung von Projekten, bewerten diese und geben konkrete Empfehlungen für die weitere Arbeit. Sie liefern Erkenntnisse über den Projektverlauf, ermöglichen eine kritische Reflexion und Weiterentwicklung des untersuchten Projekts und dienen der Rechenschaftslegung. Sie beurteilen nicht, ob ein Projekt „schlecht“ oder „gut“ ist, sind jedoch Grundlage für die weitere Auseinandersetzung und Verbesserung. Voraussetzung ist, dass die Einschätzung auf systematischen Untersuchungen nach sozialwissenschaftlichen Methoden und Standards beruht und nachvollziehbar begründet ist. Um diesen Anforderungen zu entsprechen, muss eine Evaluierung von Fachleuten anhand festgelegter und transparenter Kriterien geplant und umgesetzt werden.

Entwicklung einheitlicher Standards

Das Kindermissionswerk hat sich deshalb das Ziel gesetzt, einheitliche Qualitätsstandards für eine wirkungsorientierte Projektarbeit und Evaluationen zu definieren. In diesem Rahmen gründete das Kindermissionswerk eine Taskforce, die eine Monitoring- & Evaluation-Policy erarbeitete, die vom Vorstand in Kraft gesetzt wurde. Die Policy bildet die Grundlage für das Monitoring, also die

fortlaufende Beobachtung von Veränderungen, die die Projektarbeit bewirkt, und die Evaluierung von Projekten. Damit einher ging die Überprüfung und Weiterentwicklung des Konzepts für eine wirkungsorientierte Projektarbeit. Auch die Richtlinien für die Antragstellung und das Berichtswesen von Projekten wurden im Berichtsjahr inhaltlich überarbeitet. Für die Evaluierungspraxis definierte das Kindermissionswerk Standards mit entsprechenden Leitlinien, Handreichungen und Checklisten. Zudem baut es ein Beratungsnetzwerk für Partnerorganisationen auf.

Strategische Evaluierungen

Manche Projektbudgets beinhalten bereits eine Evaluierung. Darüber hinaus lässt das Kindermissionswerk strategisch wichtige Projekte evaluieren. Das sind Projekte, deren Thematik verstärkt in den Fokus der Arbeit des Hilfswerks rücken soll und deren innovative Ansätze Lernprozesse und Strategieentwicklungen vorantreiben können. Im Jahr 2024 stellte das Kindermissionswerk 60.000 Euro für drei strategische Evaluierungen bereit: zu Kinderarbeit in Bangladesch, Kinderrechten in Indien sowie zur Förderung und Inklusion von Kindern mit Behinderung in Palästina.

Ein Beispiel aus Bangladesch

Im Berichtsjahr ließ das Kindermissionswerk unter anderem ein Projekt in Bangladesch evaluieren, das im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2026 stehen wird: Die Abdur Rashid Khan Thakur Foundation (ARKTF-Stiftung) setzt sich in der westbengalischen Stadt Jessore gegen Kinderarbeit ein. Das Kindermissionswerk fördert diese Arbeit seit dem Jahr 2015. Unabhängige und fachlich qualifizierte Evaluatoren prüften, was ARKTF den vergangenen neun Jahren erreicht hat und ob Ziele verändert oder geschärft werden müssen.

Von der Planung bis zur Durchführung war es dem Kindermissionswerk wichtig, den Partner in die Evaluierung einzubinden. Gemeinsam mit ARKTF legte es unter anderem den Referenzrahmen fest. Beauftragt wurde ein lokales Team, das über eine umfangreiche Evaluierungspraxis verfügt und breite Kenntnis zum Thema Kinderarbeit in Bangladesch aufweist. Es erhob die notwendigen Informationen, wertete sie aus und formulierte Empfehlungen.

ARKTF – Engagiert gegen Kinderarbeit

Um Kinderarbeit zu bekämpfen, klärt ARKTF öffentlich über Kinderrechte auf, befreit Kinder aus schädlichen Arbeitsverhältnissen und verschafft ihnen Zugang zu Bildung und Gesundheit. In 60 ARKTF-Kinderforen treffen sich monatlich jeweils rund 40 arbeitende Kinder, die Probleme und Lösungen diskutieren und – unterstützt durch ARKTF – mit den Arbeitgebern verhandeln. 40 Elterngruppen treffen sich alle sechs Monate zu Fortbildungen und Beratungen. Kinderschutzkomitees und Kontrollteams überprüfen in Jessore und Umgebung, wo Kinder unter welchen Bedingungen arbeiten. In acht Bildungszentren können Kinder Unterrichtsinhalte nachholen. 40 Kinder erhalten Schulstipendien. Gefördert wird auch die berufliche Bildung ehemaliger Kinderarbeiterinnen und -arbeiter, um

ihnen Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu eröffnen. 20 Arbeitgebergruppen haben sich dank ARKTF vernetzt und eine Selbstzertifizierung gegen Kinderarbeit entwickelt.

Das Evaluatorenteam analysierte zunächst das Projektumfeld und die Ursachen von Kinderarbeit in der Region. Anschließend konsultierte es Projektunterlagen, gesetzliche Vorgaben und staatliche Vorhaben gegen Kinderarbeit. Neben der Analyse von Dokumenten führte das Team Interviews mit Projektmitarbeitenden, Unternehmern und Eltern sowie mit Kindergruppen verschiedener Altersstufen. Der Plan für die Datenerhebung und -auswertung identifizierte für jede der zu beantwortenden Fragen die möglichen Quellen und anzuwendenden Methoden.

Wirkung

Die Evaluierung und die damit verbundenen Interviews ergaben, dass der vielschichtige Ansatz von ARKTF erfolgreich ist: In den vergangenen fünf Jahren hat ARKTF mehr als 2.800 Kinder aus gefährlichen Arbeitsverhältnissen gelöst. Mehr als 95 Prozent der Befragten ist mittlerweile bewusst, dass Kinderarbeit schädlich ist. 3.600 Kinder nahmen an den non-formalen ARKTF-Bildungsangeboten teil, davon wurden 474 wieder in Schulen integriert. 352 der beteiligten 400 Unternehmer haben sich zu verbesserten Sicherheitsvorkehrungen, medizinischer Unterstützung und verbesserten Hygieneeinrichtungen am Arbeitsplatz verpflichtet. Aktives Engagement, vor allem von Kindern über 14 Jahren, förderte ihr Selbstvertrauen und ihre Fähigkeit, die eigenen Rechte einzufordern.

Herausforderungen

Eine wesentliche Herausforderung bleibt, die Einkommenssituation der Familien dauerhaft zu verbessern und die Abhängigkeit von der Arbeitskraft ihrer Kinder zu verringern. Zu groß ist sonst die Gefahr, dass Kinder auf die Arbeitsplätze nachrücken, aus denen zuvor andere Kinder befreit wurden.

Wichtig ist eine enge Verzahnung mit staatlichen Stellen. Dies gilt auch für die Situation am Arbeitsplatz: Eine Selbstzertifizierung der Unternehmer ohne externe Überwachung ist unverbindlich. Noch ist es schwierig, Kinder aus der non-formalen Bildung in das formale Schulsystem zu integrieren und Jugendlichen nach einer beruflichen Weiterbildung besser bezahlte Jobs zu vermitteln.

Empfehlungen

Das Evaluatorenteam empfahl der ARKTF-Stiftung u.a., intensiver mit staatlichen Aufsichtsbehörden zusammenzuarbeiten. Unternehmer-Netzwerke sollten dazu angehalten werden, gegenseitig zu kontrollieren, ob sie die Arbeitsgesetze einhalten. Um den Übergang der Kinder von non-formalen Bildungseinrichtungen in das formale Schulsystem zu erleichtern, empfahlen die Evaluatoren, die Lehrpläne zu überarbeiten und stärker auf den Übergang in das formale Schulsystem auszurichten. Die ARKTF-Berufsbildungsprogramme sollten sich verstärkt am Arbeitsmarkt orientieren. Außerdem soll das Unternehmernetzwerk mit Praktika- und Stellenangeboten die Chancen der jungen Menschen auf bessere Jobs erheblich erhöhen. Eine weitere Empfehlung lautete, Eltern in Kooperation mit lokalen Anbietern Mikrokredite und Finanzschulungen zur Verfügung zu stellen, damit sie selbst ein Kleinunternehmen gründen können. Um den Kinderschutz zu stärken, empfahlen die Evaluatoren, Kinder wie Erwachsene mit einfach zugänglichen Meldemechanismen vertraut zu machen.



Jahresabschluss des Kindermissionswerks ,Die Sternsinger‘ e. V.

Aufwands- und Ertragsrechnung
1. Januar bis 31. Dezember 2024

ERTRAG	2024	2023
Spenden und ähnliche Erträge		
Aktion Dreikönigssingen	50.410.819,52 €	49.496.287,31 €
Weltmissionstag der Kinder	1.004.933,71 €	1.008.678,95 €
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.106.785,73 €	- €
Zuwendungen anderer Organisationen	9.520.238,90 €	9.806.313,65 €
Andere Spenden	5.550.919,53 €	6.225.998,07 €
Erbschaften	2.189.711,21 €	1.457.463,58 €
Mitgliedsbeiträge	356,34 €	1.391,50 €
Bußgelder	300,00 €	3.300,00 €
Summe	69.784.064,94 €	67.999.433,06 €
Verwaltungserträge		
Sonstige betriebliche Erträge	449.777,44 €	332.538,35 €
davon Zuwendungen der öffentlichen Hand	148.511,90 €	116.576,41 €
Vermögensverwaltung		
Sonstige betriebliche Erträge	1.959.688,53 €	587.751,47 €
Erträge aus Finanzanlagen	119.936,18 €	77.798,50 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.603.874,48 €	1.788.041,72 €
Summe	4.683.499,19 €	2.453.591,69 €
Zweckbetrieb	- €	78,24 €
Steuerpflichtiger Geschäftsbetrieb	185.964,48 €	193.493,53 €
Entnahme aus Rücklagen	- €	- €
Summe	75.103.306,05 €	70.979.134,87 €

Jahresabschluss zum 31.12.2024

Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 wurde entsprechend den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) gem. den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 Handelsgesetzbuch, HGB) aufgestellt. Die Rechnungslegung erfolgt nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in weitgehender Anlehnung an den Rechnungslegungsstandard IDW RS HFA

21 über die Besonderheiten der Rechnungslegung spendensammelnder Organisationen. Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 265 HGB erweitert. Die Abschlussprüfung durch die NEXIA GmbH Wirtschaftsprüfungs-

gesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Köln hat gem. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB ergeben, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Jahr 2024 geführt hat.

Bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand in den Verwaltungserträgen handelt es sich um Fördermittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung im Rahmen des „Weltwärts“-Programms für den Internationalen Freiwilligendienst des Kindermissionswerks.

Die in den Vorjahren begonnene Diversifizierung in ertragsreichere Anlagenklassen sowie der allgemeine Anstieg des Zinsniveaus führten im Berichtsjahr zu einer weiteren Steigerung der Vermögensverwaltungserträge auf rund 4,7 Millionen Euro.

Bei den Erträgen des Geschäftsbetriebs handelt es sich um Erlöse aus dem Verkauf von Artikeln zumeist aus unseren Partnerländern.

Für die unmittelbar satzungsgemäßen Zwecke wurden im Berichtsjahr insgesamt 45,3 Millionen Euro verwendet. Dazu gehören 35,9 Millionen Euro, welche zur Förderung von Projekten im Ausland an Projektpartner gezahlt wurden. Für die fachliche Begleitung und Prüfung kürzlich abgeschlossener, laufender, und beantragter Projektvorhaben wurden 4,2 Millionen Euro aufgewendet.

Für die Entwicklung, Konzeptionierung und Produktion von Bildungsmaterial für Kinder im Vor- und Grundschulbereich sowie für Pädagoginnen und Pädagogen gemäß dem satzungsmäßigen Bildungsauftrag wurden rund 5,1 Millionen Euro aufgewendet.

Insgesamt 11,8 Millionen Euro wurden im Jahr 2024 nicht verbraucht und für die Verwendung in Folgejahren in den Sonderposten eingestellt; diese Mittel werden in den Folgejahren für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet. Die gemäß Abgabenordnung zulässige Dotierung der Rücklage wurde in Höhe von 10,1 Millionen Euro vorgenommen und dem Vereinsvermögen zugeführt.

AUFWAND	2024	2023
Projektförderung im Ausland		
Afrika und Naher Osten	12.449.421,90 €	15.537.966,73 €
Asien und Ozeanien	6.083.899,53 €	7.762.542,54 €
Mittel- und Osteuropa	1.811.771,08 €	3.284.509,49 €
Lateinamerika und Karibik	15.392.981,04 €	15.368.879,76 €
International	197.382,95 €	380.760,00 €
Projektbegleitung	4.262.604,21 €	3.432.456,44 €
Noch nicht verwendete Mittel	11.789.996,65 €	12.195.783,48 €
Summe	51.988.057,36 €	57.962.898,44 €
Bildung		
Personalaufwand	2.396.768,71 €	1.995.806,98 €
Sach- und sonstige Aufwendungen	2.742.622,71 €	2.683.801,45 €
Summe	5.139.391,42 €	4.679.608,43 €
Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit		
Personalaufwand	1.792.645,98 €	1.635.329,55 €
Sach- und sonstige Aufwendungen	1.025.425,38 €	799.158,83 €
Summe	2.818.071,36 €	2.434.488,38 €
Verwaltung		
Personalaufwand	2.764.017,19 €	2.976.135,63 €
Sach- und sonstige Aufwendungen	1.145.181,47 €	1.000.524,83 €
Summe	3.909.198,66 €	3.976.660,46 €
Vermögensverwaltung	922.524,23 €	417.707,87 €
Zweckbetrieb	- €	18.973,50 €
Steuerpflichtiger Geschäftsbetrieb	181.063,02 €	188.797,79 €
Einstellung in Rücklagen	10.145.000,00 €	1.300.000,00 €
Summe	75.103.306,05 €	70.979.134,87 €

Aufwands- und Ertragsrechnung

Die Gesamterträge erhöhten sich im Berichtsjahr um etwa 5,8 Prozent auf jetzt rund 75,1 Millionen Euro. Größte Ertragsposition war – wie in den Vorjahren – die Spenden zur Aktion Dreikönigssingen mit 50,4 Millionen Euro und einem Anteil von 72 Prozent des Gesamtspendenaufkommens. Insgesamt erreichten die Einnahmen aus Spenden und ähnlichen Erträgen

im Berichtsjahr 69,8 Millionen Euro.

Bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand unter „Spenden und ähnliche Erträge“ handelt es sich um Mittel der Katholischen Zentralstelle für Globale Entwicklung e. V. (KZE) in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung bzw. dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für die Förderung von Auslandsprojekten.

Bilanz

zum 31. Dezember 2024

AKTIVA	2024	2023
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	3.037.427,29 €	1.774.966,88 €
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.699.394,06 €	3.319.426,06 €
2. Technische Anlagen und Maschinen	42.380,00 €	61.286,00 €
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	273.397,41 €	171.726,00 €
Summe	3.015.171,47 €	3.552.438,06 €
III. Finanzanlagen des Anlagevermögens		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	87.720.455,00 €	85.011.339,05 €
2. Sonstige Finanzanlagen	2.461.469,38 €	2.461.469,38 €
Summe	90.181.924,38 €	87.472.808,43 €
Summe Anlagevermögen	96.234.523,14 €	92.800.213,37 €
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Sonstige Vorräte	804.421,82 €	174.511,86 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96.883,04 €	94.526,78 €
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.609.972,44 €	2.152.460,14 €
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	34.997.374,49 €	18.609.858,28 €
Summe Umlaufvermögen	39.508.651,79 €	21.031.357,06 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	66.255,50 €	61.252,36 €
Summe	135.809.430,43 €	113.892.822,79 €

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten abzüglich der bislang aufgelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen hauptsächlich die bisher entstandenen Lizenz- und Beratungskosten für die Anschaffung einer neuen ERP- und ECM-Software für die Projektbegleitung durch den Auslandsbereich. Beginnend mit dem EDV-Systemwechsel im Jahr 2024 wird diese Anschaffung aktiviert und abgeschrieben. Die im Sachanlagevermögen enthaltenen Grundstücke und Gebäude umfassen neben den Betriebsgebäuden in Aachen auch zu Wohnzwecken vermietete Gebäude, die aus Erbschaften oder

Schenkungen stammen. Die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Zum überwiegenden Teil handelt es sich dabei um festverzinsliche Wertpapiere mit einer Kapitalgarantie durch den Emittenten. Die Finanzanlagen des Anlagevermögens umfassen darüber hinaus Beteiligungen, unter anderem an der GEPA Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH, der BEGECA Beratung-Beschaffung-Logistik gemeinnützige GmbH und der Klima-Kollekte – Kirchlicher Kompensationsfonds gemeinnützige GmbH.

PASSIVA	2024	2023
A. Anlagevermögen		
I. Freie Rücklage	23.285.500,00 €	15.330.500,00 €
II. Rücklage aus Erbschaften	14.149.500,00 €	11.959.500,00 €
Summe	37.435.000,00 €	27.290.000,00 €
B. Sonderposten für noch nicht bewilligte Auslandsprojekte	53.955.761,99 €	45.784.301,33 €
C. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für bewilligte, noch nicht begonnene Auslandsprojekte	14.883.551,55 €	21.675.008,53 €
II. Sonstige Rückstellungen	567.500,00 €	489.000,00 €
Summe	15.451.051,55 €	22.164.008,53 €
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Treuhanddarlehen, Stiftungen, Spenden	2.077.898,19 €	2.021.675,60 €
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	590.682,78 €	811.337,26 €
III. Verbindlichkeiten gegenüber Auslandsprojektpartnern	25.873.284,01 €	15.583.933,22 €
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	424.801,91 €	237.566,85 €
Summe	28.966.666,89 €	18.654.512,93 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	950,00 €	- €
Summe	135.809.430,43 €	113.892.822,79 €

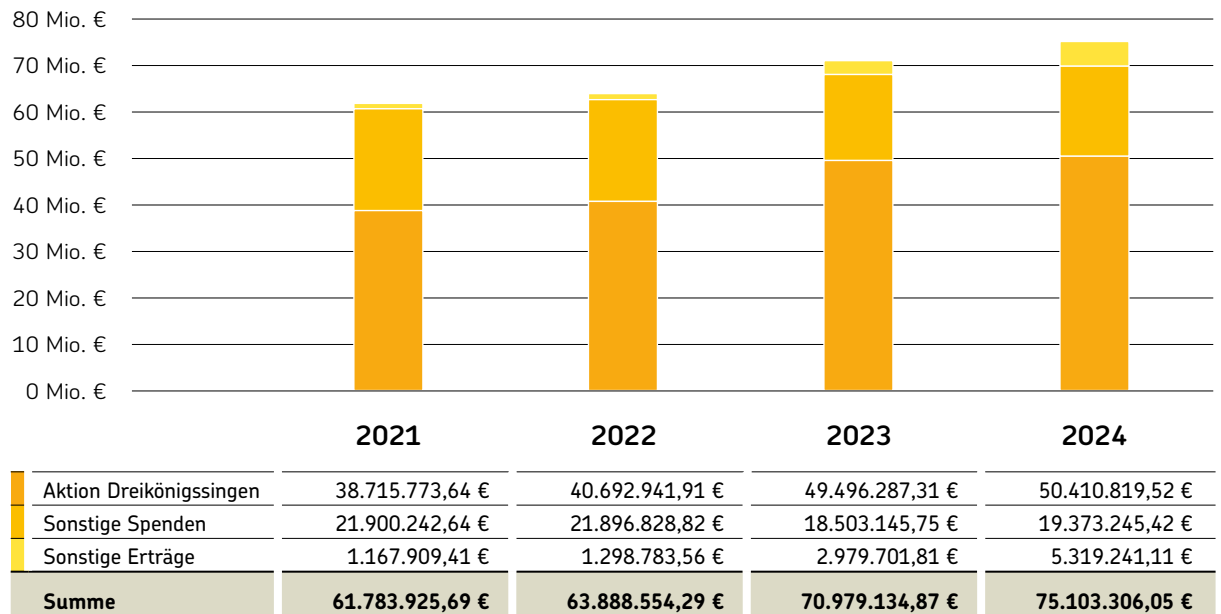
Die Vorräte des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

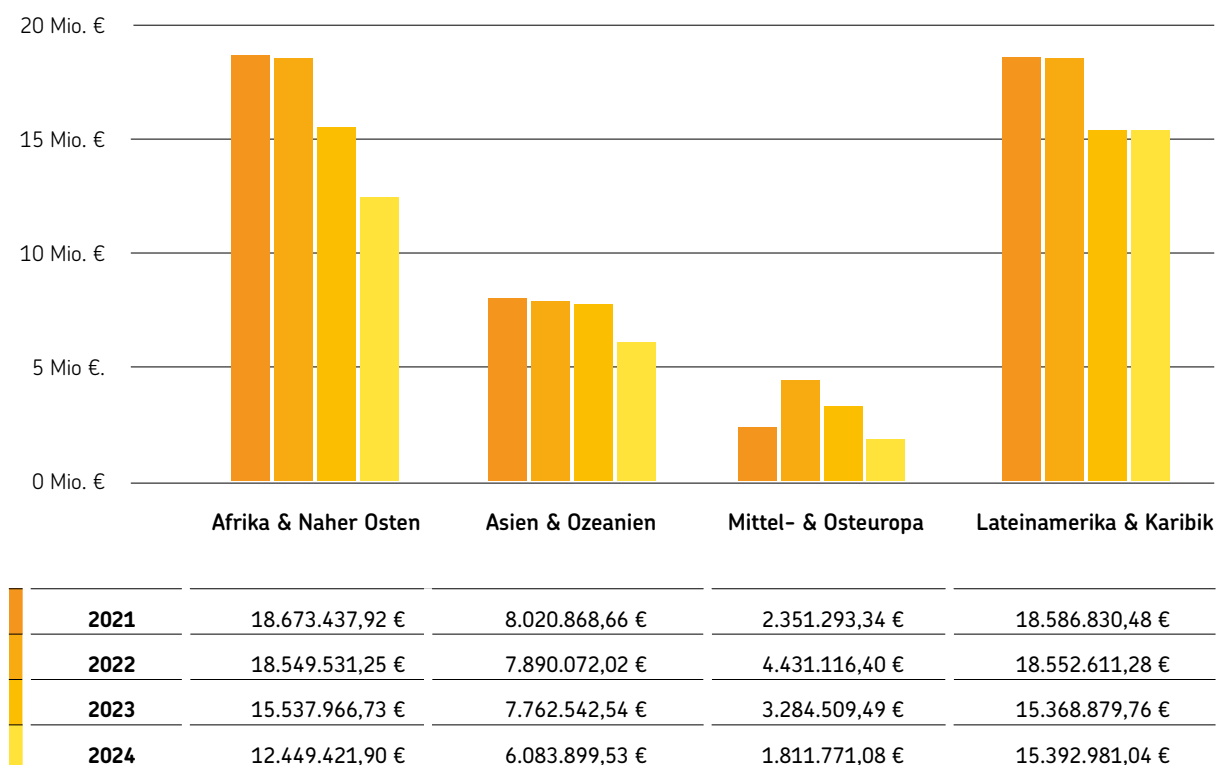
Für noch nicht verwendete Mittel wird zwischen dem Eigen- und dem Fremdkapital ein Sonderposten ausgewiesen. Für bewilligte, aber noch nicht begonnene Projektvorhaben werden Rückstellungen in Höhe der geplanten Fördersumme gebildet. Die Fördersummen für vertraglich mit den Partnern vereinbarte Projektvorhaben werden als Verbindlichkeiten gezeigt.

Vergleichs- und Kennzahlen

Erträge im Zeitverlauf



Projektförderung im Zeitverlauf



Werbe- und Verwaltungsausgaben im Jahr 2024

Unmittelbar satzungsgemäße Aufgaben

Insgesamt wurden 45,3 Millionen Euro für die Förderung von Auslandsprojekten und die Bildungsarbeit im Inland – die unmittelbar satzungsgemäßen Aufgaben des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e. V. – aufgewendet. Davon entfielen 35,9 Millionen Euro auf die Förderung von Projekten im Ausland und 4,3 Millionen Euro auf die Prüfung der Projekte und Beratung der Partner. 5,1 Millionen Euro entfielen auf die Bildungsarbeit in Deutschland.

Anteil der Werbe- und Verwaltungskosten

Die Aufwendungen der Vermögensverwaltung und des Geschäftsbetriebs fließen nicht in die Berechnung des Verwaltungskostenanteils ein, da diese Bereiche (wie in allen Vorjahren) nicht durch andere Mittel finanziert werden mussten. Der für die Berechnung des Verwaltungskostenanteils maßgebliche Gesamtaufwand summiert sich damit auf rund 52,1 Millionen Euro. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungskosten betrug im Jahr 2024 demnach 12,92 Prozent.

Mittelbar satzungsgemäße Aufgaben

6,7 Millionen Euro wurden im Berichtsjahr für Aufgaben aufgewandt, die mittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke (also der Projektförderung im Ausland und der Bildungsarbeit im Inland) dienen. Diese Summe enthält die Aufwendungen für allgemeine Verwaltungsaufgaben in Höhe von 3,9 Millionen Euro sowie die Aufwendungen für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit von 2,8 Millionen Euro.

Im Rahmen der Vergabe des Spenden-Siegels überprüft das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) die hier wiedergegebene Berechnung der Werbe- und Verwaltungskosten und bestätigt die Verhältnismäßigkeit.

Unmittelbar satzungsmäßige Aufgaben

	Summe	in Prozent
Projektförderung	35.935.456,50 €	69,02%
Projektbegleitung	4.262.604,21 €	8,19%
Bildungsarbeit im Inland	5.139.391,42 €	9,87%
Summe	45.337.452,13 €	87,08%

Mittelbar satzungsmäßige Aufgaben

	Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit	Verwaltung	Summe	in Prozent
Personal	1.792.645,98 €	2.764.017,19 €	4.556.663,17 €	8,75%
Raumkosten Geschäftsstelle	22.249,39 €	339.809,57 €	362.058,96 €	0,70%
Ausstattung und Betrieb Geschäftsstelle	245.218,51 €	793.204,18 €	1.038.422,69 €	1,99%
Drucksachen, Medien	547.676,06 €	- €	547.676,06 €	1,05%
Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit	210.225,33 €	11.847,15 €	222.072,48 €	0,43%
Sonstiges	56,09 €	320,57 €	376,66 €	0,00%
Summe	2.818.071,36 €	3.909.198,66 €	6.727.270,02 €	12,92%

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Nexia GmbH aus Köln hat den vollständigen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 des Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e. V., Aachen, unter dem Datum vom 4. November 2025 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen, der nachstehend auszugsweise und in verkürzter Form wiedergegeben wird:

**AUSZUGSWEISE WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS
DER NEXIA GMBH WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT KÖLN**



„An den Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e. V., Aachen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e. V., Aachen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e. V., Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht dieser Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der Lagebericht des Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e. V., Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat. (...)“

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e. V.
Stephanstr. 35, 52064 Aachen
Telefon 0241. 44 61-0
Fax 0241. 44 61-40
kontakt@sternsinger.de
www.sternsinger.de

REDAKTION

Karl Georg Cadenbach (Redaktionsleitung),
Susanne Dietmann, Verena Hanf,
Lukas Lueg

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN INHALT

Anne Wunden
Redaktionsschluss: 04.11.2025

SPENDENKONTO

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e. V.
Pax-Bank für Kirche und Caritas eG
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODE33PAX

ANSPRECHPARTNERINNEN UND -PARTNER

für Ihre Diözesen finden Sie
auf unserer Internetseite:
www.sternsinger.de/kontakt

BESTELLUNGEN

shop.sternsinger.de
Best.-Nr.: 222025

BILDNACHWEIS

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ (Julia Blaese-Kufeld:
27; Mambulu Ekutsu: 22; Martina Gloge: 3; ich.TV / K M
Asad: Titel, 14, 30, 31, 39, Rückseite; Paul Jeffrey: 4, 6;
Solomia Kratsylo: 29; Antoine Mekary: 19 o.l.; Sascha Möller:
19 u.l.; Fairpicture / Josemarie Nyagah: 20; Ivan Putt: 19
M.r.; Martina Schindler: 25; Friedrich Stark 19 o.r., M.l.;
Martin Steffen: 18, 19 u.r.; Mika Väisänen: 8, 10, 16);
alle anderen: Archiv Kindermissionswerk /Projektpartner

GESTALTUNG

Anne Theß

Spielen ist ein Kinderrecht – und es macht glücklich,
wie dieses Bild aus dem Nordosten Bangladeschs zeigt.
Unsere Projektpartner setzen sich weltweit dafür ein,
dass Kinder lernen, spielen und träumen dürfen.



Hinweis zu Ihrer Spende

Neben der Überweisung und dem Bankeinzug stehen Ihnen weitere Zahlungswege zur Verfügung. Sie können Ihre Spende oder die Spenden aus Ihrer Sternsingeraktion vor Ort per Kreditkarte oder über PayPal übermitteln. Unser Spendenformular ermöglicht einfaches Spenden auf allen Geräten – ob Desktop-PC, Tablet oder Smartphone.



Aktuelle Informationen
finden Sie unter:
[www.sternsinger.de/
spenden](http://www.sternsinger.de/spenden)

Informationen im Internet

In diesem Bericht verweisen wir immer
wieder auf unsere Internetseite:
www.sternsinger.de

Selbstverständlich lassen wir Ihnen alle
Informationen auf Wunsch auch gern
per Post zukommen. Alle Kontaktdaten
finden Sie oben im Impressum.

Wir danken Ihnen und allen,
die mit den Sternsängern
Projekte für Kinder weltweit unterstützen!



Diese Kinder aus Bangladesch spielen gerne in der Nähe der Reisfelder, die ihr Wohnviertel säumen.



www.sternsinger.de

